

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Sonntag, den 13. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Der Wiesbadener Ideen-Wettbewerb zu einem Curhaus-Neubau.

* Wiesbaden, 12. Februar.

Unsere mächtig aufstrebende Stadt, die jetzt fast 80 000 Einwohner zählt und ihren Cur- und Fremdenverkehr auf etwa 100 000 Personen jährlich begreift, begte seit längerer Zeit bereits

den Plan, eine zeitgemäße Umgestaltung des Curhauses vorzunehmen, das neben den Zwecken des Curverkehrs auch Veranstaltung der ansehnlichen Gesellschaften, Festversammlungen, größeren Musik-Aufführungen und dergleichen dienen soll. Man kam zu der Ueberzeugung, daß diese Forderung nicht durch einen Um- und Erweiterungsbau, sondern nur durch einen Neubau erfüllt werden kann.

Im Mai v. Js. wurde das Ausschreiben eines Ideen-Wettbewerbs zur Erlangung von Skizzen erlassen. Das Ausschreiben

bestimmte als Bauplatz die Stelle, an der das alte Curhaus steht. Die Baukosten sollten den Betrag von 2 Millionen Mark nicht wesentlich überschreiten. Von den eingesandten 53 Arbeiten wurden 23 Entwürfe von der Prämierung ausgeschlossen und von den zur engeren Wahl gestellten 30 Entwürfen wurden 6 zur Preisvertheilung und 4 weitere zum Ankauf bestimmt.

Mit dem ersten Preise wurde die Arbeit des Architekten H. Mäz in Bremen ausgezeichnet, dessen Entwurf wir unseren verehrlichen Lesern in nachfolgendem Bilde veranschaulichen.



Curhaus-Neubau. Entwurf des Architekten Heinrich Mäz-Bremen.

Das Gutachten des Preisgerichts über vorstehenden Entwurf lautet:

„Die Arbeit zeigt in großartiger architektonischer Hinsicht die besten Vorzüge. Der architektonische Ausbau der Fassade ist reizvoll, was auch gleichzeitig von der Durchbildung der Innen-Architektur gilt. Auch hier ist der Haupt-Concertsaal zu hoch und eine Einschränkung der Höhe wünschenswert. Die Lage des Fußbodens vom Hauptgeschoß mit nur 3,5 m über dem Gartenniveau ist als sehr zweckentsprechend zu erachten.

Als ein für die Controлле des Hauses bedenklicher Uebelstand muß die Anlage von drei Hauptzugängen, die an sich nicht unpraktisch sind, bezeichnet werden. Die Garderoben sind ausreichend groß, könnten aber in Bezug auf leichte Zugänglichkeit unschwer Verbesserung erfahren. Die Wirtschafts- und Verwaltungsräume sind in ausreichender Zahl und Größe vorhanden.“

Eine wesentliche Bedingung war, daß die großen Räume bei festlichen Veranlassungen, großen Gesellschaften, Ballen etc. zusammen benutzt werden können, sie sollen also zusammenhängend

angelegt werden, nicht durch Höfe oder Corridore von einander getrennt sein. Dieses Problem hat der vorstehende Entwurf bestens gelöst. Die unmittelbare Aneinanderfügung der Säle, namentlich auch der Zusammenhang der kleineren, Conversations-, Spiel-, Les- und Restaurationsäle mit dem großen Concertsaal, wodurch eine großartige Raumfolge geschaffen wird, verdient unzweifelhaft die größte Anerkennung.

Die Abbildung der weiteren drei prämierten Entwürfe bringen wir demnächst.

Der Prozeß Zola.

* Paris, 11. Februar.

Um halb 12 Uhr trifft Zola im Justizpalast ein. Die Menge eilt auf seinen Wagen zu unter Schmähsrufen. Gleichzeitig kommt Oberst Picquart. Als er den Wagen verläßt, wird gerufen: „Nieder mit Picquart! Nieder mit dem Zimmerdieb!“ Dagegen werden die anderen Offiziere, die als Zeugen erscheinen, mit Hochrufen auf die Armee begrüßt. Der Sitzungssaal bietet dasselbe Bild wie in den letzten Tagen. Bei Zolas Eintritt erfolgen keine Rundgebungen. Im Saale sind verstärkte Maßnahmen für Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Oberst Picquart erklärt bei seiner Ankunft im Gerichtssaal seinen Freunden, er sei entschlossen, die ganze Wahrheit auszusagen und, unbekümmert um die Folgen, rücksichtslos zu sprechen.

Nach 12 $\frac{1}{2}$ Uhr wird die Sitzung eröffnet und zunächst noch einmal General Pellieux aufgerufen, der wegen eines spanisch geschriebenen, an Picquart gerichteten Briefes verhört wird. General Pellieux wünscht seine gestrigen Aussagen zu ergänzen und stellt den Aussagen Zolas, betreffend die Konferenz mit dem Obersten Henry, ein entschiedenes Dementi entgegen. Er bedauert, daß der Prozeß Esterhazy nicht vollständig öffentlich verhandelt wurde. Die Mitglieder des Kriegsgerichts, welches Zola angriff, waren im Kriege, während Zola, ich weiß nicht wo, war. (Protestrufe.) Zola: Man kann seinem Lande auf verschiedene Art dienen. Pellieux hat in seiner Art, ich in meiner Art große Siege errungen. Meine Werke tragen den Namen Frankreich überall hin. Die Nachwelt wird zwischen meinen Werken und den Werken Pellieux entscheiden. (Beifall.) Zola stellt sodann an Pellieux zahlreiche Fragen, um nachzuweisen, daß die Untersuchung gegen Esterhazy mit einer gewissen Parteilichkeit geführt wurde. Auf die Frage, warum keine neue Untersuchung des Bordereau angeordnet worden sei, erwidert Pellieux, hierdurch würde die Revision des Prozeßes Dreyfus wieder eröffnet worden sein.

Oberst Picquart wird als Zeuge aufgerufen (große Bewegung); derselbe bekundet mit fester Stimme: Ich bekam im Mai 1896 Bruchstücke einer Rohrpistole in die Hände, woraus unlautere Beziehungen zwischen dem Schreiber und dem Adressaten Esterhazy hervorgingen; infolge dessen unternahm ich einige Schritte betreffs Esterhazy, die Auskunft seiner Regimentalkameraden lautete ungünstig, von meinem Vorgesetzten, dem ich meinen Verdacht mittheilte, erhielt ich den Auftrag, die Enquete fortzusetzen. Ich zeigte Vertillon eine Photographie der Schriftzüge Esterhazy; dieser erklärte: „Das ist die Schrift des Bordereau“ und fragte mich, ob das Schriftstück aus der Zeit nach der Affaire Dreyfus datire, welche Frage ich bejahte. Vertillon erklärte hierauf, daß seit Jahresfrist von jüdischer Seite Personen zur Nachahmung der Schrift des Dreyfus eingeübt worden wären. Sodann zeigte ich die Schrift Esterhazy dem Obersten Paty de Clam, welcher sagte, es sei die Schrift von Mathieu Dreyfus. General Sonje beauftragte mich nunmehr, eine Enquete betreffs der im Bordereau verzeichneten Dokumente anzustellen; ich konstatierte, daß einige der Dokumente eher Esterhazy als Dreyfus zugeschrieben werden müssen; in diesem Augenblicke war meine Ueberzeugung eine vollständige. Damals erschien der bekannte Artikel im „Eclair“ über die geheimen Schriftstücke, ich bemühte mich vergeblich, den Urheber der Enthüllungen ausfindig zu machen. Darauf kam die Interpellation Castelin. Am 16. Nov. 1896 erhielt ich Ordre, abzureisen. Während meiner Abwesenheit wurde meine ganze Korrespondenz im Kriegsministerium geöffnet. Esterhazy war inzwischen mehrmals in Paris. Picquart bespricht sodann die ihm in Tunis zugegangenen Droh- und Warnungsbriefe und protestirt gegen die Beschuldigung, er habe bei Esterhazy behufs Durchsuchung die Möbel erbrechen lassen, und beschwert sich über die Parteilichkeit der Untersuchung Ravarys, welcher zwei von ihm namhaft gemachte Zeugen nicht vorlud. Hinsichtlich des Vorwurfs, er habe eine Rohrpistole so photographiren lassen, daß die Rippen verschwanden, erklärt Picquart, er habe nichts anders gethan, als was J. Z. mit dem Bordereau geschehen sei.

Die Insinuation betreffs des falschen Poststempels sei absolut falsch. Er habe bei Esterhazy, dessen Wohnung zu vermieten war, durch einen Detektiv Nachforschungen anstellen lassen, wobei sich im Kamine verbrannte Papiere vorfanden. Der Detektiv habe nur konstatiert, daß sich im Kamin viele verbrannte Papiere befanden.

Die Verhandlung wurde darauf suspendirt.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verkündet der Gerichtshof den Beschluß, Madame de Boulancy und Fräulein Comminges kommissarisch zu vernehmen. Zabori beginnt hierauf ein langes Verhör Picquarts, welches sich sehr günstig für Zola gestaltete. Die eingehende Vernehmung und die präzisen Antworten Picquarts förderten Enthüllungen zu Tage, die auf die Prozesse Dreyfus und Esterhazy grelle Schlaglichter warfen. Von letzterem Prozesse sagte Picquart u. A. aus, daß Esterhazy Complicen hatte, die im Kriegsministerium saßen, und daß die mit Esperanza und Blanche unterschriebenen Briefe zweifellos dem Kriegsministerium entstammten. General Pellieux und Major Ravary wurden von Picquart wegen ihrer schlechten Untersuchung und Führung des Esterhazy-Prozesses heftig angegriffen. Der heutigen Sitzung des Prozesses sieht man mit großer Spannung entgegen.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 11. Februar.

Das Haus führte heute die Spezialberatung des Baubetats noch nicht zu Ende. Nachdem verschiedene lokale Wünsche ausgesprochen waren, kam es zu einer Debatte über Kanalbauten und speziell über den Dortmund-Ems-Kanal. Minister Thielen erklärte dabei, daß die Regierung beabsichtige, im Herbst mit einer großen Kanalvorlage vor das Haus zu treten, was auf der rechten Seite des Hauses lebhaften Widerspruch hervorrief, wogegen die Linke ihre Freude darüber äußerte. Nach fast sechsstündiger Diskussion vertagte das Haus die weitere Beratung auf Sonnabend.

Der Abg. Gamp (Freiconf.) hat im Abgeordnetenhaus einen Antrag eingebracht, wonach die Bestimmungen über die Son-

tagsrube in Rücksicht auf die wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung, insbesondere der Gewerbetreibenden, revidiert werden sollen.

Deutschland.

* **Berlin, 11. Febr.** (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser unternahm heute früh einen Spaziergang und hatte darauf mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister von Bülow eine kurze Besprechung.

— Prinz Heinrich wird, wie es heißt, frühestens am 4. oder 5. März mit der zweiten Kreuzerdivision in Rio-De-Janeiro eintreffen. Seit der Zusammenziehung des Kreuzergeschwaders durch den Vizeadmiral v. Diederichs in der Rio-De-Janeiro-Bucht bedeutet die dieser Tage erfolgte Ankunft des Dampfers „Krefeld“ mit dem Marine-transport die dritte Verstärkung in dem neuen Pachtgebiet.

Ausland.

* **Bukarest, 12. Febr.** Der im vorigen Jahre wegen Auflehnung gegen die Staatsautorität abgesetzte Direktor der bulgarischen Schule zu Julena wurde mit 3 seiner Amtsgenossen wegen staatsgefährlicher Umtriebe unter ihren Landsleuten in der Dobrudscha aus Rumänien ausgewiesen.

* **Belgrad, 12. Febr.** Der frühere radikale Minister Milowan Milowanowitsch, der zur Verfügung gestellt war und das entsprechende Gehalt bezog, wurde aus dem Staatsdienst ohne Gehalt und Pension entlassen, weil er den ihm angebotenen Posten eines Konsuls in Bitolja (Monastir in Mazedonien) nicht angenommen hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

== **Wiesbaden, 12. Febr.** In der gestern Abend gegebenen Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber trat für unseren erkrankten Bassisten Herr G. Hobbing vom Stadttheater in Straßburg i. E. als Ersatz ein, ohne indessen vollkommenen Ersatz für den bisherigen Träger der Rolle zu bieten und besonders erwärmen zu können. Die für diesen Abend vorgesehene Debutant für das Soubrettenfach konnte dem Vernehmen nach nicht den erbetenen Urlaub erhalten, weshalb die Partie von Fr. Groß gesungen wurde.

== **Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 13. Febr., Ab. 8. Ubr.: „Siegfried“. Anf. 6 Ubr. — Montag, 14., zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Kgl. Theater-Orchesters: V. Symphonie-Concert. Anf. 7 Ubr. — Dienstag, 15., Ab. 8. Ubr.: „Ich esse bei meiner Mutter“. „Der Schmiedsmarkt“. Anf. 7 Ubr. — Mittwoch, 16., Ab. 8. Ubr.: „Der Zigeunerbaron“. Anf. 7 Ubr. — Donnerstag, 17., Ab. 8. Ubr.: „Der Freischütz“. Anf. 7 Ubr. — Freitag, 18., Ab. 8. Ubr.: „Der Freischütz“. Anf. 7 Ubr. — Samstag, 19., Ab. 8. Ubr.: „Der Freischütz“. Anf. 7 Ubr. — Sonntag, 20., bei aufgeh. Ab., Anf. 3 Ubr. Nachm.: 4. Volks- und Schüler-Vorstellung: „Venere“. Ab. 8. Ubr.: „Der Barbier von Sevilla“. Anf. 7 Ubr. — Montag, 21., bei aufgeh. Ab., Anf. 3 Ubr. Nachm.: 4. Volks- und Schüler-Vorstellung: „Venere“. Ab. 8. Ubr.: „Der Barbier von Sevilla“. Anf. 7 Ubr. — Dienstag, 22., bei aufgeh. Ab., Anf. 3 Ubr. Nachm.: 4. Volks- und Schüler-Vorstellung: „Venere“. Ab. 8. Ubr.: „Der Barbier von Sevilla“. Anf. 7 Ubr.

== **Frankfurter Kunstleben.** „Johannes“, Tragödie in einem Vorspiel und 5 Akten von Hermann Sudermann. Das Publikum folgte der Aufführung mit größter Aufmerksamkeit, gab sich die größte Mühe sich dafür zu erwärmen — doch umsonst. Der Vortrag ging auf und nieder, etwa 10 Mal, der schöne Johannes im härenen Gewande redete und redete, grübelte unaufhörlich über die Liebe, die höher als Gesetz und

Es war mein Sohn.

Von Georg Paulsen.

Nachdruck verboten.

Der Eisenbahnzug rollte langsam der Höhe des Thüringer Waldes entgegen. Es war noch zeitig im Lenz, der Zug, der im Sommer kaum die Menge der Fahrgäste bergen kann, war nur schwach besetzt, die Passagiere hatten überall Gelegenheit, sich an dem frischen Grün, welches sich von dem dunklen Nadelholz reizvoll abhob, zu weiden.

In einem Coupée zweiter Klasse sprang ein frischer Knabe behend von einem Fenster zum anderen. Er konnte das um so eher, als nur ein Herr und eine Dame darin saßen, Beide im vorgerückten Lebensalter.

„Großpapa, Großpapa, sieh nur die Wassermühle da unten!“ rief jetzt der Knabe, so stürmisch an der Dame vorübergehend, daß er deren Knie unsanft streifte. Die Gestohlene streichelte lächelnd dem Wildfang den braunen Kopf, der ihr herzlich zuckte.

„Leo willst Du artig sein?“ rief der Herr scharf. „Sofort entschuldigst Du Dich bei der gnädigen Frau und bleibst dann hier auf Deinem Platz.“

„Bitte, verzeihen Sie, daß ich Sie anrannte!“ sagte Leo, dann aber sofort in eine andere Tonart fallend, rief er: „Ach, Großpapa, hier ist es ja viel schöner, laß mich hier. Nicht wahr, ich kann hier bleiben?“ hat er schelmisch die Dame.

„Bitte, lassen Sie ihn, er stört mich nicht!“ sagte die Dame freundlich.

Damit war ein Gespräch eingeleitet. Der Herr erzählte, wie er seinen Enkel für einige Zeit mit auf seine Besitzung in den Thüringer Wald nehme, da die Eltern noch durch allerlei Pflichten in der Stadt zurückgehalten seien.

„Doch sei“, rief und prophezeite den Enkel, doch die endlosen schwülstigen Reden fanden keinen Widerhall bei der aufmerksam lauschenden Menge. Auch wie die Sünde in Gestalt der schönen Salome, der schönen Herodias Tochter sinnlich und lustern an den Rabbi Johannes herantritt, die weißen Arme um ihn schlingt und ihn zum Duhlen gewinnen will, bleibt man kühl, und ihre Kunstverheißung an den goldener Stiefel, für das Haupt des eigensinnigen Rabbi auf goldener Schale, wirkt eher abstoßend. Ein Bibelspiel, in welchem die Würde der Heiligen gewahrt bleiben, das unsern heutigen Denken angepaßt sein soll, bedarf der Meisterhand eines Alfieri, Racine oder Calderon; nur ein naives, frommes Publikum kann sich noch aufrichtigen Herzens der Mythen freuen, jener Quellen, aus denen die verschiedenartigen Ströme heutiger Bühnenkunst entspringen. Herr Vortell sprach die Worte des Johannes und suchte ihnen kraftvollen Ausdruck zu geben; ganz klar wurde uns dessen Mission und Absicht jedoch nicht. Fr. Frank war eine hoheitvolle, mächtige Herodias und Fr. Landori als Salome bestechend schön wie die Sünde, die sie vorstellen soll; auch die 40–50 anderen Mitwirkenden sprachen gut ihr Sprößlein her. Das Publikum flüschte nach jedem Akt Beifall, am meisten nach dem letzten.

Ein freudiges Ereignis im Concertsaal waren die Vorträge von Frederic Lamond. Mit kraftvoller Energie beherrscht dieser zum Meister herangereifte Clavierspieler sein Instrument, auf dem er jede Empfindung, von der tiefsten, mächtigsten bis zur zartesten, lyrischen, zum Ausdruck brachte; sein Programm brachte Raffi, Schumann, Chopin und Liszt, im Gegensatz zu seinem ersten nur Beethoven gewidmeten Clavierabend. Den zweiten schönen Concertabend verbrachten wir Herrn und Frau M. Schwarz. Herr Schwarz brachte Beethoven'sche Werke mit geistvoller Klarheit zum Vortrag und erntete hierfür, sowie für die mit Frau Schwarz gespielten Brahms'schen Tänze reichsten verdienten Beifall. N.

Gandel und Verkehr.

* **Limburg (Bahn), 10. Febr.** Der sog. Viehmarkt, der dieser Tage hier abgehalten wurde, war außerordentlich stark besucht und befahren. Der Handel war lebhaft. Zeitvieh war rasch verkauft und ergab im Centner Schlachtgewicht nachfolgende Preise: Es galten Ochsen 1. Qual. 64–66 M., 2. Qual. 62–64 M., Rinder und Kühe 1. Qual. 58–60 M., 2. Qual. 54–56 M., Kälber 55 M. und Schweine 60 M. Fleischende Rinde (Lohnrinder) waren sehr gesucht und wurden mit 370–400 M. bezahlt, tragende Rinde und Rinder galten 240–300 M., Rinder und Stiere 200–225 M., Rinder und Stiere bis zum einem Jahr 100–125 M., unter einem Jahre 70–90 M., zurückgebundene Kälber 40–55 M. Ferkel galten das Paar 420–460 M. und alte trockenstehende Rinde das Stück 135–150 M. Junge Ferkel galten im Paar mit 420–500, ältere mit 500–600 und schwere Mastochsen mit 700 M. bezahlt. Auf dem Schweinemarkt galten Ferkel 5–6 Wochen 24–30, 2–3 Monate alte Kälber 45–60 und Entleger 70–90 M. Der nächste Markt wird am 22. März abgehalten.

Neues aus aller Welt.

— **Köln, 10. Febr.** Die Weigerung eines Arbeitgebers, einem aus seinem Betrieb austretenden Arbeitnehmer ein Zeugnis über Art und Dauer der Beschäftigung auszustellen, zieht nach einer Entscheidung des Gewerbegerichts eine Geldstrafe von 100 Mark nach sich. Ein Buchdruckereibesitzer hatte sich in der Vergleichskommission vom 4. Januar verweigert, einem Schriftsetzer ein Zeugnis auszustellen. Da er sein Versprechen nicht gehalten hat, verurteilte ihn das Gewerbegericht zur Zahlung einer täglichen Geldstrafe von 4 M., da er durch seine Weigerung dem Kläger die Möglichkeit abschneide, eine neue Stelle zu finden und ihn also um den Betrag des Tagelohnes schädige.

— **Warschau, 11. Febr.** Dem „Pol.-Anz.“ zufolge hat sich in Zdzieniec im Gouvernement Grodno ein entsetzlicher Unglücksfall ereignet. In der dortigen Synagoge wurde bei überaus harter Beteiligung eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Rabbiner abgehalten, als der überfüllte, hölzerne Frauenchor plötzlich einstürzte. Es entstand eine große Panik, alles drängte nach dem Ausgange. Hierbei wurden zwölf Frauen, fünf Männer und drei Kinder todtgedrückt, während

„Aber der Wildfang wird mir das Leben sauer genug machen, fast bereue ich schon, ihn nicht bei seinen Eltern gelassen zu haben!“ schloß der Erzähler.

„Großpapa, das sagst Du ja bloß so!“ lachte der Knabe triumphierend herüber, „Du hast ja der Mama gesagt, ich müßte mit in den Wald, damit ich die Stadtfarbe aus dem Gesicht los würde. Und schon ist's bei Euch, das stimmt, viel schöner wie in der Stadt.“

„Seh Einer den Horcher an!“ meinte der Großvater mit verstelltem Ernst. „Aber wenn Du denkst, Du könntest hier unartiger sein, wie zu Hause, dann giebt es im Walde neben der frischen Luft auch ungebrannte Asche genug.“

Leo hatte verstanden, was diese letzten Worte bedeuteten, er schaute gekränkt zum Fenster hinaus, während die beiden erwachsenen Personen hinter ihm in ein immer eifrigeres Gespräch gerieten.

„Ja, Kinder können eine Freude, aber auch eine Last sein!“ sagte der Herr.

„Eine Last wohl nie, aber eine Quelle des Schmerzes. Mein einziger Sohn erlag einer im Duell empfangenen schweren Wunde!“ schloß die Dame leis mit zuckenden Lippen.

Ein längeres Schweigen trat ein.

„Ja, im Alter denkt man darüber anders!“ sagte der Herr düster. „Auch ich habe einmal eine Kugel haarscharf an meinem Kopfe vorbeilaufen hören. Meine Kugel traf besser. Ich hatte nach dem Arm gezielt, weiß Gott, ich dachte nicht an eine schwere Verwundung, und das Blei traf doch die Brust des Anderen.“

Die Dame nickte die Lippe vor sich hin. Der Herr war in eine Stimmung gekommen, in der man gern Alles erzählt, was man denkt und empfindet.

„Er war ein so guter Freund mit mir, ein Zwist, wie er unter jungen Leuten ja mehr als einmal vorkommt,

viele Männer und Frauen schwerer oder leichter verletzt wurden und in's Spital gebracht werden mußten. Die Synagoge wurde von der Polizei bis auf Weiteres geschlossen.“

— **Der Bürgermeister in der Halle.** In einem bairisch-schwäbischen Dorfe hatten Zigeuner eine Gans gestohlen, weshalb sich der Bürgermeister in den Zigeunernwagen begab, um „Haus-suchung“ vorzunehmen. Die schlauen Zigeuner aber sahen eilig mit Gans und Bürgermeister davon. Die Gans wurde es angehängt, daß sie nicht gefressen, und als der Wagen durch ein Füllfeld fuhr, fing der Bürgermeister an zu schreien. Die Bauern merkten auch bald, was die Hilferufe zu bedeuten hatten und befreiten mit vereinten Kräften den Bürgermeister aus seiner nicht beneidenswerten Lage.

— **Weibliche Beamte der Sittenpolizei in Schweden.** Infolge wiederholter Eingaben und Bittschriften der schwedischen Frauenvereine wurden zu Anfang Januar und Februar d. Js. in Stockholm, Helsingborg, Krefeldborg und Malmö für den Dienst der Sittenpolizei noch eine größere Anzahl weiblicher Beamte angestellt, sodaß jetzt in diesen Städten die behördliche Behandlung der unter Sittenpolizeilicher Aufsicht stehenden Personen fast ausschließlich von Frauen ausgeht.

— **Durch Leid zu Freud.** Die Tochter einer altadeligen Familie Stockholms war nach dem Tode ihrer Eltern in große Noth gerathen. Fräulein Meta suchte sich Arbeit, hatte aber an mehreren Stellen wenig Glück. Ihrer großen Schönheit wegen hatte sie, wo sie als Verkäuferin eintrat, bald unter der übergroßen Freundschaft ihrer Brodherren zu leiden, und so mußte sie ihr noch einander mehrere gute Stellen verlassen. Endlich fand sie vorigen Sommer in der dänischen Abteilung der Industrie-Ausstellung in Stockholm eine Anstellung, die ihr zusagte. Auch hier erregte ihre Schönheit Aufsehen, besonders bei einem jungen, schwedischen, gräßlichen Offizier, der sich vor ihrem Laden oft einfand und allerhand Einkäufe machte. Er plauderte öfters mit ihr. Uebrigens wurde die Bekanntschaft nicht weitergeführt. Nachdem die Ausstellung geschlossen worden, sah die junge Dame, um ihr Brod zu verdienen, sich genöthigt, einen Platz als Bonne bei einer bekannten Familie in Stockholm zu nehmen. Unter den Gästen, die sich hier einfanden, erkannte sie eines Tages den Grafen. Er selbst bemerkte sie hoch erfreut, grüßte sie und ersuchte sie, ihm ein Gespräch zu gewähren. In glühenden Worten gestand er ihr seine Liebe, erklärte, er sei reich, frei und unabhängig, und bot ihr Herz und Hand an. Nicht wenig überrascht war er, als er den wahren Namen des Mädchens erfuhr, über den ersten Schweden. Nunmehr wurde die Hochzeit im nördlichen Schweden gefeiert, wo der Graf große Güter besitzt.

— **Schlau.** Nachbarin: „Was haben Sie Ihrem Manne zu Weihnachten geschenkt?“ — Frau: „Den großen illustrierten Katalog eines Damen-Confections-Geschäftes.“

Der „Casus“ macht mich lachen.

Kunde: Was kostet das Viertel vom dem Schweizerkäse mit den großen Augen?

Verkäuferin: 50 Pfennig!

Kunde: Sagen Sie das nicht so laut, sonst macht er noch größere Augen!

Dichterling (zu seinem Freund): „Ach, ich ärgere mich, meine Braut hat mir zum Geburtstag eine ganz schundige Stiderei gemacht! Wie könnte ich mich nur revanchiren?“

„Schenke ihr Deine Gedichte!“

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Dieblich.

Geboren: Am 31. Jan. dem Tagelöhner Johann Moritz e. S. — 31. dem Tagelöhner Adam Störz e. S. — Am 1. Febr. dem Tagelöhner Joh. Schmidt e. S. — 3. dem Postkutschmann Karl Reichhöfer e. L. — 3. dem Tagelöhner Johann Diehl e. L. — 3. dem Tagelöhner Paul Weimar e. S. — 6. ein unehelicher Sohn.

Proklama: Der Zimmermann Johann Reimann und Katharina Philippine Nießer, beide hier. — Der Kupfer- und Handeltsgärtner Ludwig Bögel zu Offenbach und Anna Maria Keller zu Oberamstadt.

Gestorben: Am 4. Febr. Henriette Emilie Wilhelmine Tochter des Tagelöhners Philipp Konrad Jakob Neu, alt 11 M. — 6. Johannette Philippine, Tochter des Tagelöhners Heinrich Adolf Holdmann, alt 8 M.

hatte uns entzweit. Falsche Freunde trennten die Klust und erweiterten sie, und in erregtem Wortwechsel fielen die schweren Worte, die zum Kugelschuss führten. Wir dachten Beide an Veröhnung, ich weiß es, aber erst mußten die Pistolen sprechen. Es kam anders, als wir hofften, Edgar fiel.“

Der Zug begann in einen Bahnhof einzufahren, die Dame hatte sich erhoben und griff nach einer kleinen Reisetasche. Jetzt wandte sie sich um.

„Edgar, sagen Sie, hieß Ihr Segner?“ fragte sie mit bebender Stimme.

„Edgar R., ja, . . . aber kein Gott, was ist Ihnen?“

Die Dame war erblickt, sie griff wie taumelnd nach einer Lehne.

Da hielt der Zug, der Schaffner rief geräuschvoll die Thür auf, die Dame mußte aussteigen. Sie hatte sich vom dem Anfall erholt, nur ihre Stimme zitterte merkbar, als sie erwiderte:

„Edgar, R. . . . es war mein Sohn!“

Der Herr prallte zurück, ohne ein weiteres Wort schieden die Beiden voneinander.

Aber als die Dame an dem Knaben vorüberstrich, ward ein heißes Gefühl in ihr übermächtig, sie küßte den Knaben auf sein braunes Haar. Dann strich sie lieblos über die glühende Wange des Knaben und war hinaus.

Der alte Herr hatte sich während dessen zum Fenster gewandt, an dem er hastig trommelte. Der kleine Leo zog ihn am Rock, der so Gemahnte drehte sich herum. Leo musterte ihn erstaunt.

„Aber Großpapa, Du weinst ja?“ rief er.

Und in seinen Augen glänzte es feucht, er glänzte noch immer das mit zitternder Stimme gesprochene Wort zu hören: „Es war mein Sohn!“

XIII. Jahrgang.

h Paris, 12. Febr. Nachdem gestern Abend die Sitzung des Assisenhofes geschlossen war, entstand im Sitzungssaale eine Tumultscene, während von einer Seite der Ruf erscholl: Es lebe die Armee, rief ein Advokat: "Es lebe die Armee, aber nieder mit ihren Führern." Ein Herr schlug dem Advokaten mit einem Stocke ins Gesicht. Die Untersuchung über den Vorfall ist eingeleitet. Um 6 Uhr Abends fand eine große Demonstration statt. 3000 Personen durchzogen die Boules Arbs unter den Rufen: Nieder mit Bala; ins Wasser mit ihm. Das Magazin eines jüdischen Kaufmanns wurde geplündert.

Wien, 12. Februar. Im Befinden der Prinzessin Clementine von Coburg ist eine Verschlimmerung eingetreten. Die Prinzessin wird heute mit den Sterbesacramenten versehen werden.

Peterburg, 12. Die Engländer hielten die Flagge auf der Insel Eschschon. Eine russische Truppen-Colonne hat sich von Kio nach Port Arthur begeben.

Washington, 12. Febr. Unter den Personen, welche für den Posten eines spanischen Gesandten am meisten ins Auge gefasst werden, nennt man Colo Bernabé, den Sohn eines ehemaligen Gesandten der Mexikaner Regierung.

Extra-Beilage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die

ühmlichst bekannten Hausmittel

der Firma C. Lück, Colberg

aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.

Echt zu haben in Wiesbaden: Amts-Apoth. Dr. Kurz. Victoria-Apothete: J. Rau. Taunus-Apothete: D. Wasserzug.

„Marburg's Alter Schwede,“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht. In allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Codes-Anzeige.

Hierdurch Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine geliebte Frau, unsere liebe Schwester und Schwiegertochter

Frau Elisabeth Luf,

geb. Jansen,

nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden am Dienstag den 10. cr. zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

6772

Wönnungen a. Rh. — Wiesbaden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grab-Monumente.

Eine größere Partie gebe ich zum Herstellungspreis ab, bestehend in Hügeln, Kreuzen, Platten, auch für Kindergräber, sowie Grabbeinhaltungen. Das Einbauen der Inschriften billigt, das Aufstellen der Grabsteine gratis. Für gutes Material und solide Arbeit die größte Garantie. Es versäume Niemand, wer Bedarf hat, diese günstige Gelegenheit.

H. Rüb, Platterstraße,

6771* zwischen dem alten u. neuen Friedhof, links.

Sonntag, 13. Febr., Abends 6 Uhr, hält Herr G. Täubner in der Kapelle der apostolischen Gemeinde,

Bleichstrasse 22,

einen

öffentlichen Vortrag,

zu welchem Jedermann, freundlichst eingeladen ist

Thema:

Die soziale Bewegung der Gegenwart und ihre Gefahren für die christlichen Völker.

6762

Höhere Töcherschule

von

Lina Holzhäuser, Müllerstrass 3.

Anmeldungen der zu Ostern eintretenden Schülerinnen werden täglich von 11—12 und 3—4 Uhr in der Anstalt entgegen genommen. Für die sechsjährigen Mädchen ist ein Zuspätschicken, für die älteren das letzte Schulzeugniß erforderlich.

1906

Für Schuhmacher.

Eine Partie starker Bubenhalen, sowie Frauen-Schuh-schäfte billig abzugeben

6774*

Joh. Blomer, Neugasse 1, 2 St.

Apotheken-Eröffnung in Sonnenberg.

Hierdurch erlaube ich mir höflichst, die Eröffnung meiner

Zweigapotheke in Sonnenberg,

Wiesbadenerstrasse 27,

anzuzeigen.

1906

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.

Apotheker Wasserzug,

Besitzer der Taunusapotheke,

(Zweigapotheke in Sonnenberg).

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 13. Februar 1898.

46. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement A.

Siegfried.

Musik-Drama (2. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannfeld. Regie: Herr Dornowas.

Siegfried	Herr Kraus.
Wife	Herr Patel.
Der Wanderer	Herr Greiff.
Alberich	Herr Ruffini.
Kasner	Herr Schwarz.
Wido	Herr Neufeld.
Brünnhilde	Herr Korb.
Stimme des Waldbogels	Herr Korb.

Schauplatz der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Akt: Tiefer Wald. 3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensberges.

Der Wanderer . . . Herr Lievermann
von der Metropolitanoper in New-York, als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akte ist eine längere Pause.
Anfang 6 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 14. Februar 1898
Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützung-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters.

V. Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung
des Königl. Sächsischen General-Musikdirektor Herrn Hofrat
Erich Schuch aus Dresden

und unter Mitwirkung
des Fräulein Marcella Pregel aus Paris (Sopran) und des
Herrn Franz Kowak, Königl. Concertmeister hier (Violine).
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Dienstag, den 15. Februar 1898.

Ich esse bei meiner Mutter.

Auffspiel in 1 Aufzuge. Frei nach Decourcelle und Thibault von
A. von Winterfeld.
Regie: Herr Koch.

Der Schönheitsmarkt.

Ballet in 3 Bildern von Fr. Kautsky. Musik von Carl Fritsch.
Arrangiert von Annetta Balbo.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 13. Februar 1898.
Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Regelmäßige Aufführung:

Eine tolle Nacht.

Große Ausstattungsspiel mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von
J. Freund und W. Mannfeld. Musik von J. Fiedler.
Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende gegen 5 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr:

154. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 4. Male:

Hofgunst.

Auffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
Montag, den 14. Februar 1898.

Zum 2. Male:

Novität. Das Opferlamm.

Schwank in 3 Akten von Oscar Walthers und Leo Stein.
(Verfasser von „Papa Ritsche“ und „Jel. Doctor“.)

Bodo von Prochnow, Rittergutsbesitzer	Abolf Stiene.
Constantia, seine Frau	Sofie Schent.
Abelheid, beider Tochter	Gertrud Albert.
Hans von Prochnow, Bodos Neffe, Forstseiler	Rudolf Bortel.
Erich von Werden	Carl Hedmann.
Rehmann, Holzhändler	Gustav Schulze.
Hildegard, seine Tochter	Hilf Berghard.
Fräulein von Ingelfingen	Minna Agte.
von Schmettwig	Friedr. Schumann.
Otto von Griebnow, Professor	Hans Schwarz.
Lucie, seine Frau	Euli Euler.
Wanda Bilinski	Iba Kattner.
Franz, Diener bei Prochnow	Otto Engels.

Zeit der Handlung: Die Gegenwart.
Ort der Handlung: Prochnow's Gut.
Dienstag, den 15. Februar 1898.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von L. Angenruber.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK - LEIPZIG

7023

Neu! Neu!

Sensationell! Uff alle Fäll!

Die große

Biebricher Messe

in der B. th'schen Halle
zu Biebrich wird morgen
Sonntag feierlichst
eröffnet.



Chiniese, zahm und wilde
Leut,
Aus uns'rer neuen Welt,
Die steh'n zum schauen
dort bereit
Für dreißig Pfennig
Geld.

Großes

Kölner Händchen-
Theater.



Prof. Schenks

Wiener neueste
Nachrichten

populär dargestellt
von Herrn

Storch

aus Wien

in seinem

National-Kostüm.

Kassenöffnung 3 Uhr. Ende 11 Uhr.

Tanz von 3 bis 11 Uhr.

Musik der Königl. Unteroffizierschule.

Eintritt:

Herren 30 Pf., Damen 20 Pf.

Kinder unter 14 Jahren frei.

Kinderwagen haben keinen Zutritt.

Militärs ohne Charge 10 Pf. Militärs

vom Sergeanten aufwärts 20 Pf.

Widelfinder müssen an der Leine

geführt werden.

Frunde haben selbst in Begleitung

Erwachsener keinen Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

945b

Das närrische Komitee.

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.** Billigste Preise.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Papierkörbe, Wäschepuffs, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.



Renanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.

Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Wadbürsten etc., Kamm- und Bürstengarbituren, Bades- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.



In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Aufsteckkämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenschaber etc. etc.

In Siebwaaren:

Küchensiebe, Mehlsiebe, Haserlsiebe, Kuchensiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren empfehle:

Servirbretter, Servirschränke, Etageren, Schlüssel-u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlsäffer, Hack- u. Schneidbretter, Krähnen- und Korkmaschinen, Butters- u. Kochläffel, Puz- und Wischlappen, Butter- u. Anisformen, Weichholzger, sowie Bäckereiartikel.

Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei.** Schönes Sortiment.

Karl Schipper,

Herzogl. Mecklenb. und Schleswig-Holst. Hofphotograph, Rheinstrasse 31. Preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894, vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten, **Telephon No. 485.**

empfehl sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste Ausführung. — Specialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrößerungen von Photographien auf glänzenden und matten Papieren. 298

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE IN

Aj Champagne *Schierstein*

Frankreich Rheingau.

Die Uebnahme des Vertriebs dieses französischen Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an: **August Engel, Taunusstrasse, Wiesbaden.**

WILH. GAIL W^{WE} BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK

REPPENBAU & SPALTERLAUBEN DAMPSAEGE UND HOBELWERK etc.



Anzündholz per Ctr. M. 2.20. Abfallholz per Centner M. 1.20

Bestellungen nimmt entgegen: **O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.** **A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.**

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des • **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.



Mohr'sche Margarine

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Bahrenfeld** (Jahresproduction 32 Millionen Pfund) besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist als billiger und vollständiger Ersatz für seine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenszwecken. Stets frisch zu haben in dem Special-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von

A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld.

Inhaber: **Emil Bock, Häfnergasse 11.**

Bügelkursus!

Unterricht im Fein- und Glanzbügeln wird jederzeit gründlich erteilt, auch kann ein ordentl. Mädchen gegen etwas Verrichtung von Hausarbeit das Bügeln unentgeltl. gründl. erlern. **Frau Anna Bender, Hellmündstraße 43, part. 6709.**

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Steppdecken, Diban- und Tischdecken etc. Abgepackte Portieren! hochaparte Respartien, 2-8 Chals, à 2, 3 bis 15 M. Probe-Chals bei Farb- u. Preisang. fre. Illustri. Pracht-Katalog 1144 Seiten stark gratis und franko! 28m

Emil Lefèvre, Teppich-Haus Berlin S., Oranienstr. 158.

Ernst Kühnel, Coptitz (Elbe).

Weltbekannte Züchterei tiefstourenreicher Kanarienedroller. Prämiert mit höchsten Auszeichnungen. Versandt u. Garantie f. Werth u. leb. Ankunft geg. Nachnahme f. M. 8, 10, 12, 15, 20 per St. Zuchtweibchen M. 1.50. 19 Zuchtanleitung 50 Pf. Briefm.

Bedarfs-Artikel für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI.** Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1391 27

Gehörleidende weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin. **H. Wolter, Zahnbeamer a. D., Breslau, Alldüferstraße 40. 994**

Die dritte und letzte große Volks-Gala-Damensitzung mit Ball paroe

des **Wiesbadener Carneval-Vereins „Marrhalla“**

findet **Sonntag, 13. Febr. cr., Abends 8 Uhr 11 Min. präcis,** in der festlich närrisch decorirten und electrisch feenhaft illuminirten **Turnhalle, Hellmündstraße 25,** statt, unter Mitwirkung der erprobtesten Kräfte auf carnevalistischem Gebiete. Abhängen von kreuzfidelern Viedern u. s. w.

Entrée incl. Kappe 70 Pf

Karten sind zu haben bei den Herren: **J. Ehr. Glücklich, Nerostraße 2, Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, W. Böh, Webergasse 37 und dessen Filiale Kirchgasse 13, Bauer, Feldstraße 9, Gerhagen, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 60, Georg See, Admerberg 2/4, Etienne, Gastelstraße 1, Turnerheim, Hellmündstraße 25, sowie Abends an der Kasse.**

Der kleine Rath des **Wiesbadener Carneval-Vereins „Marrhalla“.** **Sonntag, 20. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten** findet in der Turnhalle Hellmündstraße 25 unser

Großer Volks-Maskenball mit Preisvertheilung von 10 werthvollen Preisen statt.

Gesellschaft „Floria“.

Morgen Sonntag, 13. Febr., von Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale „Zur Germania“, obere Platterstraße: **Humoristische Unterhaltung mit Tanz.**

Abwechselnd mit Tanz und Vorträgen stehen den Besuchern heitere Stunden bevor. Zu dieser Veranstaltung ladet verehrl. Publikum ergebenst ein Der Vorstand.

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programme kostenfrei. 9m



Walhalla-Theater.

Lehter Sonntag des brillanten Elite-Programms:

3 Dunbar, Nelly French, Paolis, mit dem intelligentesten Pudel Europas.

2 Vorstellungen 2

4 Uhr: Ermäßigte Preise.

8 Uhr: Einfache Preise.

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Versicherung betr.

Ich bestätige gern, daß die Sächsische Viehversicherungsbank in Dresden meinen Pferdebesitz prompt beglichen hat.

Wiesbaden, den 4. Februar 1898.

Carl Schweissguth, Landwirth.

Für Viehbesitzer.

Zu Versicherungsabschlüssen für alle Thiergattungen bei festen billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächs. Viehversicherungsbank in Dresden:

Frankfurt a. M.: Albert Altvater, Subdirector, Bureau: Rappstraße 7.

Wiesbaden: Joseph Conrad, Inspector, Emserstr.

Sonnenberg: H. Händler, Bahnbeamter i. V.

und die allenfalls bekannten Agenturen. Thätige Agenten werden in jedem auch dem kleinsten Orte von der Subdirection Frankfurt a. M. gern angestellt. 940b

Wiesbadener

Kranken- u. Sterbe-Verein.

(Gegr. 1862.)

(Mitgliederzahl: nahe 800.)

Im Krankheitsfalle gewährt die Kasse den Mitgliedern vom ersten Tage an ein volles Jahr (unverlängert) täglich 1 Mark Krankenrenten (einschließlich Unfälle). Beim Ableben des Mitgliedes zahlt die Kasse 225 Mk. und dem Ableben der Ehefrau des Mitgliedes 60 Mk. Sterberente. Aufnahme jeden Monat. Fähig zur Aufnahme jeder gesunde hiesige Einwohner vom 18. bis 45. Lebensjahre.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren J. Meyer, Feldstr. 17, 1, Phil. Dorn, Schachtstr. 33, 1, Wilh. Rios, Museumsstraße 4, 2, sowie alle Vorstandsmitglieder. 419

Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe zu Wiesbaden.

C. G. Nr. 3.

Freitag, den 18. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, in den „Drei Königen“, Marktstraße 26:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstehenden und Rechnungsablage des Kassiers.
2. Vorstandswahl.
3. Etwaige Anträge nach § 33, Absatz 4, des Statuts.
4. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit geziemend ein mit der Bitte, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 1910 Der Vorstand.

KREBS WICHSE
giebt den
schönsten Glanz.

9276

Prima Speisekartoffel:

Magnus bonum, per Ctr. 2.88
Buckelkartoffel, feinste Tafelkartoffel, per Ctr. 2.95
Mäuselkartoffel (Nieren), feinste Salatkartoffel, per Ctr. 3.20
bei 5 Centner und mehr ab Waggon Wiesbaden oder frei Haus
à 15 Pfg. theurer. 6776*
Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstraße 49,
gegenüber d. Emser- u. Platterstraße. Telephon 414.

Carneval-Verein Wiesbadensia.

Fastnacht-Sonntag

findet in der auf's prächtigste decorirten

Männerturnhalle

(Platterstraße)

der schon bereits angekündigte

Volks-Maskenball

mit Vertheilung von 8 nur werthvollen Herrenpreisen und 4 Diplome, 12 nur werthvollen Damenpreisen und 6 Maskendiplome statt und laden wir zu diesem, wohl einzig hier dastehenden Maskenfeste, ergebenst ein.

Maskensterne Mark 1.—

(Cassapreis Mk. 1.50.)

Die Preise sind von heute ab im Schaufenster der Firma W. Schneider Kirchgasse, ausgestellt.

Maskensterne à Mk. 1.— erhält man bei: C. Lübbert, Kirchgasse 9, C. Cassel, Kirchgasse 40, M. Löwin, Langgasse 31, J. Koiles, Webergasse 22, F. Heidecker, Bärenstraße 2, sowie in den Maskengarderoben von Brademann, Kirchgasse 38, Frau Dauer, Goldgasse 9, Geschw. Gerhard, Mauritiusstr.

Nichtmasken erhalten am Saaleingange carnevalistische Abzeichen.

Der kleine Rath.

NB. Vereinsmitglieder, welche maskirt gehen wollen, erhalten gegen Vorzeigung ihres Vereinssternes bei unserem Herrn 1. Vorsitzenden Maskenarten. 6777*

Club Edelweiss.

Fastnacht-Sonntag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr, in der prächtig decorirten „Männerturnhalle“, Platterstraße 16:

Grosser

Maskenball

mit Preisvertheilung.

8 Preise (4 Damen- und 4 Herrenpreise). Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörigen, Freunde und Gönner, sowie ein verehrt. Publikum hierzu freundlichst ein.

Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu haben bei Kaufmann C. du Bois, Röderstraße 5, Maskenverleihanstalt G. Treidler, Faulbrunnstraße 4, Cigarrenhandlung W. C. Letwin, Langgasse 31, Friseur Paul Gebhardt, Michaelsberg 30, Cigarrenhandlung Ph. Wirth, B.-Krautstraße 4, Restauration Fürst, Hellmündstraße 62 und B. Zohl, Restauration „Zum Deutschen Kronwinger“, Karlstraße 3.

Kassenpreis Mk. 1.20.

Nichtmasken à 50 Pfg. Abends an der Kasse. 1915 Nach 10 1/2 Uhr erscheinende Preismasken können auf einen Preis nicht mehr reflektiren. Der Vorstand.

Gasglühlichtkörper
spart jeder Consument
viel Geld.
Wir versenden diese bei Abnahme von
10 St. 25 St. 50 St.
à 60 Pf. à 55 Pf. à 50 Pf. pr. St.
franco Nachnahme
Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“ Giessen.
Completer Gasglühlicht-Apparat, bestehend aus bestem Sparbrenner, Körper, Stift und Cylinder Mark 3.50. 803

Turn-Verein. Gesang-Riege.

Montag, den 14. cr., Abends 9 Uhr:

Jahres-Hauptversammlung.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

1939 Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Union.“

Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Gesellige (humoristische) Unterhaltung

im Saale „Zum Butzgraf“, Baldfstraße 23,

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen. 1919 Der Vorstand.

Ich empfehle als Spezialität:

Schlagsahne,

sowie sämtliche Molkereiprodukte in nur prima Qualitäten. 1634

J. G. Heinzmann,

Molkerei, Sterilisiranstalt und Milchtrinkhalle. Telephon 608. 29 Schwalbacherstr. 29.

Radfahr-Unterricht



für Damen und Herren wird gründlich ertheilt zu mäßigen Preisen 61

Platterstraße 16,

„Zur Männer-Turnhalle“.

Carl Kohlstädt.

Gefl. Anmeldungen bitte hierselbst.

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse
Seifen- und Lichtehandlung

empfiehlt zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachslichte, Pinsel und Bürstenwaren. 612

DAVID MÜLLER
MUSTER-SCHUTZ
Constructionen, Maschinenschonung.
Unterricht im Techn. Zeichnen.
Ernst Franke Civil-Ingenieur
Wiesbaden, Goldgasse 2a 18.

Theaterdecorationen

In künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen Garantie für gediegene, erste Arbeiten und langjährige Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Otto Müller,

Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau
Godesberg a. Rh.

625b

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberarbeiten, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1749
Wohn- u. Geschäftswagen sowie Feder- u. Rollstühle.
Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Blinden-Anstalt
Wallmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter.

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Aufschmierer, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc. Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und zurückgebracht. 1218

Die Schnittmodelle

der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.



sind für jede Dame das bequemste Hilfsmittel für Anfertigung eleganter und praktischer Damen- und Kinder-Garderobe. Sie zeichnen sich durch ungemein leichte Verwendbarkeit, Pariser Chic, vorzüglichen Sitz, grosse Preiswürdigkeit aus.

Wer einen Versuch macht, wird diese vorzüglichen Modelle dauernd benützen.

Reichh. Moden-Album und Schnittmusterbuch nur 50 Pf. in Marken.

Kein anderes Produkt, das zu ähnlichen Zwecken empfohlen wird, erreicht die Suppenwürze

MAGGI

Zu haben in Originalflaschen und in Nachfüllung bei: C. Ader Nachf., E. Hees jr., Burgstr. 16. 5341

Mühle.

Die günstigste gelegene und rentabelste Handels- und Kundenmühle in einer Kreisstadt mit höheren Schulen und Bahnstation in Hessen-Rhassau ist, weil Besitzer sehr reich, mit oder ohne Oeconomie, unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu kaufen oder zu pachten durch A. G. Böbel, Frankfurt a. M., Pöhlstr. 23.

Entlaufen

ein großer, glatth. Hund (noch jung, Dohlemerer 65. Weberbringer erhält Belohnung. 6764*

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Stellenfuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Abtheilung für Männer.

- Arbeit finden:
- Buchbinder — Kellner
 - Müller — Schlosser
 - Schmied — Schneider
 - Schreiner — Schuhmacher
 - Wagner — Buchbinderlehrling
 - Feuerlehrling
 - Gärtnerlehrling
 - Kaufmannslehrling
 - Kellnerlehrling — Kochlehrling
 - Küferlehrling — Malerlehrling
 - Radfahrerlehrling
 - Sattlerlehrling
 - Schlosserlehrling
 - Schneiderlehrling
 - Schreinerlehrling
 - Spenglerlehrling
 - Rathgeberlehrling
 - Steindruckerlehrling
 - Mähenmacherlehrling
 - Hausknecht — Herrschaftsdienner
 - Schweizer

Arbeit suchen:

- Bäder — Conditor
- Schriftfeger — Friseur
- Gärtner — Glaser
- Kaufmann — Koch
- Küfer — Maler
- Lackierer — Maurer
- Mechaniker — Sattler
- Schlosser — Maschinist
- Friseur — Schmied
- Schneider — Schreiner
- Spengler — Installateur
- Tapetier — Tischler
- Mechanikerlehrling — Kutscher
- Bureaugehülfe — Bureauarbeiter
- Hausknecht — Herrschaftsdienner
- Kutscher — Fuhrknecht
- Handarbeiter — Tagelöhner
- Krankwärter 1836

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomit's — Telefon 19 — bis Mannheim. Büreaufunden: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Stellung finden

Abtheilung I: Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbst. Klein. Hand-, Kinder- u. Küchennadch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Eine Verkäuferin

per 1. März, auch früher, gesucht, am liebsten von außerhalb. Näh. in der Exp. d. Bl. 6732*

Ein Lehrling

für Weißzeug, auf gleich oder später, gesucht. 6693* Hälbergasse 16, St. 1. St.

Per sofort wird eine tüchtige erste Verkäuferin

für Kurz-, Woll- u. Weißwaarengeschäft gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnis-Abdrücken und Gehaltsansprüchen an die Expedition des „Siegener Volksblattes“ in Siegen. 9386

Monatsmädchen von 7½ bis 4 Uhr verlangt. Heilmundstraße 5, 1. St. r. 6728*

Junges Mädchen a. gleich gesucht. Herrngartenstr. 7, Boden. 2241

Mädchen finden dauernde, lohnende Beschäftigung. 2238 Wiesbadener Stenol- und Metallkapsel-Fabrik. A. Flach, Karstraße 3.

Stellengesuche

Ein gebieter Cavalierist, welcher seit Herbst vom Militär entlassen und während dieser Zeit als Herrschaftlicher Diener tätig war, sucht Stellung als Kutscher, Reitknecht oder wieder als Diener. Best. Off. u. W. A. 50 an die Expedition d. Bl. 6766*

Ein ex. Maschinist, gelernter Schlosser, auch in Installation sehr bewandert, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht dauernde Stellung. Näh. in der Expedition. 9366

Ein verheirat. Tapezierer-gehülfe, welcher längere Zeit in einem Möbelgeschäft tätig war und in allen Tapeziererarb. bewandert ist, wünscht dauernde Stellung. Näheres 6759* Sedanstraße 1, 4. St.

Ein junger Bursche, 15 Jahre alt, von Auswärts, sucht Stelle als Ausläufer oder Hansburschen. Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

Gesellschaft „Fidelio.“

Fastnacht-Samstag, den 19. Februar 1898, Abends 8 Uhr:



Maskensterne à 1 Mark sind zu haben bei den Herren: Ewald Stöcker, Weberg. 52, C. A. Winter, Edt der Schwalbacher u. Friedrichstraße, C. Kirchner, Weberg. 27, Joh. Loser, Weberg. 12, Hugo Wilhelm, Friseur, Webergasse 4, Jac. Fuhr, Goldgasse 12, Chr. Winsler, „Andreas-Hof“, Schwalbacherstr. 43, sowie Abends an d. Kasse. Maskensterne für Mitglieder à 50 Pfg. nur bei den Herren Stöcker u. Winter. Eintrittspreis für Nichtmasken 50 Pfg. Es ladet hierzu freundlichst ein Der Vorstand.

Zither-Club.

Fastnachtsamstag, 19. Febr., Abends 8½ Uhr:



Die zum Eintritt berechtigenden Sterne für Maskenfasch zum Preise von Mk. 1.— zu haben bei den Herren: W. Bauerbach, Ellenbogengasse 15, C. Fischbach, Langgasse 8, G. Gottwald, Fausbrunnstr. 7, H. O. Gruhl, Bahnhofstr. 14, J. Hahn, Kirchgasse 51, Aug. Weil (Drogerie A. Cray) Langgasse 29. Kassenpreis 2 Mk. Nichtmasken haben am Saaleingange ein carnevalistisches Abzeichen zu lösen. 1875



Männergesang-Verein „Concordia“

Am Fastnacht Montag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr anfangend:



Unsere verehel. Mitglieder, bezw. deren Angehörige, welche den Ball als Maske besuchen wollen, erhalten die hierzu erforderlichen Sterne gegen Vorlage der Mitgliedskarte bei den Herren C. Eichhorn, Goldgasse 21, Hch. Zahn, Kirchgasse 30, F. Bernstein, Webergasse 25, und Heinrich Schmitt, Mauritiusstr. 3. Nichtmaskierte Mitglieder und deren nichtmaskierte Angehörige haben Zutritt gegen Vorlegung der Mitgliedskarte. Nichtmitglieder erhalten Eintrittskarten an den oben bezeichneten Stellen. Kinder haben keinen Zutritt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Der Vorstand. 1906

Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 21. Februar cr., Abends 8 Uhr anfangend:



Eintritt für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken) Mk. 1.50, eine Dame (unmaskiert) frei, jede folgende zahlt 50 Pfg. Die verehel. Mitglieder werden gebeten, ihre Karten vorher bei unserem Kassier, Herrn Emil Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang zu nehmen. Karten für Nichtmitglieder sind ebenfalls da zu lösen. Kassenpreis 2 Mark. Masken, welche nach 10 Uhr eintreffen, bleiben bei der Concurrenz unberücksichtigt. Rärliche Abzeichen beliebe man am Saaleingang in Empfang zu nehmen. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt. Der Vorstand. 1929

Bäcker-Gehülfen Verein.

Sonntag, den 13. Februar, Mittags von 4 Uhr ab, findet unsere diesjährige große carnevalistische Sitzung mit Tanz in der Männerturnhalle, Platterstraße 16, statt, wozu wir unsere Meister, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 1907 Vor, während und nach der Sitzung findet Tanz statt. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Das närrische Comité.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickler, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

1898

Wiesbaden. Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Marienhof,
Waldstrasse 17.

Wiesbadener Milchkur-Anstalt, Telephon 336.

vis-à-vis der neuen Kaserne.

unter Controlle des ärztl. Vereins.

Wir bringen hiermit unsere seit 3 Jahren bestehende Milchkur-Anstalt in empfehlende Erinnerung. Eigener Viehbestand reinster Schweizerasse. Tuberkulin-Impfung. Beste Trockenfütterung, bestehend aus Weizenmehl, do. Kleie, bestem Heu.

Ueberkleie der Anstalt durch eine Commission des ärztl. Vereins.

Wir empfehlen täglich zweimal ins Haus geliefert:

1. **la Vollmilch, roh**, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{1}$ Literflaschen à Liter 50 Pf.

2. **Dieselbe sterilisirt**, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{1}$ Literflaschen 60 „

3. **Prof. Dr. Biederts natürliches Rahmgemenge**, bester Ersatz für Muttermilch sterilisirt, zum Gebrauch fertig.

Ueber dieses Präparat steht eine grosse Zahl von Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen der Bevölkerung zur Verfügung.

Mischung I. für Neugeborene und Schwervranke.

II. „ „ das Alter von 2-3 Wochen.

III. „ „ „ 2-3 Monaten.

IV. „ „ „ 3-5 „

V. „ „ „ 5-9 „

Bestellungen durch die Apotheken, die Kutscher und per Telephon 336.

Hochachtungsvoll

Wiesbadener Milchkur-Anstalt.

unter Controlle des ärztlichen Vereins.

1608

Von einem Posten englischer Muster-Coupons liefere, so lange Vorrath reicht:

Elegante Herren-Anzüge nach Maß für nur 45 Mk.

Moderne Herren-Hosen nach Maß für nur 15 Mk.

Wilhelm Deuster, Civil- u. Uniformschneiderei, Oranienstraße 12

Zur Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich in der Lage bin Aufträge zum Anstricken von Strümpfen in Baumwolle und Wolle in allen Strickarten prompt und billigt auszuführen. Es empfiehlt sich mir diese Aufträge in der Zeit vom 15. bis 20. eines jeden Monats zuzumachen zu lassen.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager in sämtlichen Strumpfwaren, Tricotagen zu vortheilhaften Einkäufen.

Sächsisches Waaren-Lager,

M. Singer,

3 Michelsberg 3.

2 Ellenbogengasse 2.

Gegen Kreuzschmerzen und dergleichen gichtischen-matischen Beschwerden sind die **Sairich'schen Waldwoll-Präparate** von sicherer Heilwirkung.



Herrn Dr. a. Hatz. Da meine Frau ein Nierenleiden hat und jetzt augenblicklich im Kreuz und sich nicht gut bewegen kann, und ein Freund, Herr Karl Stürmer hier, Ihr wohlgeschätztes Waldwoll und Essenz sehr empfohlen hat, da bei ihm das gleiche Uebel gehoben wurde, so möchte ich bitten um — folgt Bestellung. Hochachtungsvoll Ihr H. Biederl. In Wiesbaden echt bei Otto Siebert, Drog., Marktstr. 12.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosseartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Turn-Verein.

Gastnacht-Montag, den 21. Februar,

Abends 7 Uhr 71 Min.:

Großer

Masken-Ball

mit Vertheilung von

8 werthv. Masken-Preisen

in sämtlichen Räumen unseres

Turnerheims, Hellmündstraße 25.

Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., ferner Recht denselben eine weitere Karte à 1 Mk. zu, eine nichtmaske Dame frei, für jede weitere nichtmaske Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen. — Eintrittspreis für Nichtmitglieder 2 Mk.

Kassenpreis 2 Mk.

Karten für Mitglieder können nur bei unserem Mitgliederrath Herrn Fr. Stremsch, Webergasse 40, und diejenigen für Nichtmitglieder bei den Herren Heinrich Zahn, Kirchgasse 30, Louis Hutter, Kirchgasse 58, und Robert Seib, Hellmündstraße 24, in Empfang genommen werden.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Waschartikel:

Kernseifen, Schmierseifen, Crystallosoda, Bleichsoda, Stärke, Waschblau, Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Wägelwachs, Borax, Schwämme, Kämme, Fensterleder etc.

J. B. Willms,

Seifenfabrik u. Parfümerie, 5 Wellringstraße 5.

44 Telephon 544.

Kein Consumgeschäft

liefert billiger.

Garantirt gutkochende Linien per Pfd. 12, 15, 20, 24 Pfg.
" " geschälte Gold-Erbisen per Pfd. 10 Pfg.
" " gespalte. Viktoria-Erbisen per Pfd. 12 Pfg.
" " Bohnen per Pfd. 12, 14, 16 Pfg.
In amerik. Ringäpfel per Pfd. 48 Pfg., bei Mehradn. 45 Pfg.
In Pflanzen per Pfd. 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.
Gemischtes Obst per Pfd. 25, 30, 40, 50 Pfg.
Bundnudeln per Pfd. 20, 24, 30 Pfg.
Hausmacher Eierundeln (schmal) p. Pfd. 40, 50, 60 Pfg.
Rangoon Reis (fein Bruch) per Pfd. 14, bei 5 Pfd. 13 Pfg.
Rollmöpfe Stück 5 Pfg., Vollharinge 5, 6 und 8 Pfg.

Adolf Haybach, Wellringstraße 22.

— Carneval —

Papierketten und Laubgewinden

empfehle Vereinen und Wirthen

Wilh. Sulzer (Inh. Friedr. Schuck),

Marktstrasse 17.

Telephon 616.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Dommert. Verantwortlicher Redacteur: Otto von Behren; für den Inseratentheil verantwortlich: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Reste. Reste. Reste.

Großer

Reste-Verkauf

bei

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14.

Wollene und halbwollene Damen-Kleiderstoffe, Reste, das vollständige Kleid, 6 Meter, folter Serie I M. 1.50, Serie II M. 2.50, Serie III M. 3.60, Serie IV M. 4.50.

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe, Reste, 6 Meter, Serie I M. 3.50, Serie II M. 4.50, Serie III M. 5.20, Serie IV M. 6.

Reste zu Röcken und Blousen, Rest, 3 Meter M. 1.20, 1.50, 1.80, 2.—.

Reste zu Kinderkleidern 2 Meter 80 Pf.

Reste zu Druckkleidern, waschacht, 6 Meter à 1.80.

Reste zu Haus- und Küchenkleidern, 6 Meter von 1.80 an bis M. 3.—.

Reste zu Nachtsachen in Baumwollflanell oder weissen Flacpique 2 Meter — 80 Pf.

Reste in Hemdenbieder 3 1/2 Meter 70 Pf.

Reste in weissen Shirting 6 Meter 90 Pf.

Reste in weissen Crettone, Madapolam 6 Meter

M. 1.—.

Reste in la Atlasbarchent 5,4 Meter M. 3.80, 7,20 Meter 4.30, 9,5 Meter 5.—, 10 1/2 Meter M. 6.30.

Reste in Satin Augusta oder türkisch-rothem oder weissen Damast zu Bettbezügen 5,4 Meter 2.—, 7,2 Meter 2.80, 9,5 Meter 3.20, 10 1/2 Meter M. 4.—.

Reste zu Küchenhandtüchern 6 Meter — 36 Pf.

Reste zu weissen Handtüchern 6 Meter M. 1.20.

Reste zu blauen Küchenschürzen 1 Meter 40 Pf.

Reste zu schwarzen Schürzen 1 Meter 65 Pf.

Reste in Betttüchern ohne Naht, 2,30, M. 1.65.

Reste in Rouleaustoffen, weiß und crème (1 Meter breit), 2 Meter — 95 Pf.

Reste in ungebleichtem Nessel zu Gardinen, 6 Meter — 90 Pf.

Reste zu halbwollenen Röcken 3 Meter — 70 Pf.

Reste zu Lama-Röcken, doppelbreit, 3 Meter M. 2.80.

Reste zu Kinder-Röcken, rother Flanell, M. 1.20 — 60 Pf.

Restbestände in weissen Tischtüchern 2 St. 1.60.

Restbestände in Servietten 6 St. 1.70.

Restbestände in Staubtüchern 6 Stück — 55.

Restbestände in Blüsterbüchern, gestäubt, mit Aufhängen 6 Stück M. 1.65.

Restbestände in weissen und crème abgepaßten

Gardinen enorm billig.

Reste in Möbelftoffen, Rips, Crêpe, Fantasia

und Plüsch.

Reste in Läuferstoffen.

Reste in gutem Taillenfutter 2 Meter — 36 Pf.

Reste in Tuch und Buckskin, la Waare, 1 Meter 20

— M. 2.50.

Reste in Confectionstoffen, 1 1/2 Meter M. 2.20.

Alle Stückwaren zu enorm billigen Preisen

Bei größeren Einkäufen extra Vergütungen.

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden,

14. Marktstraße 14.

1801

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Sonntag, den 13. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

E. Kirchner, Ecke Wellrig- und Hellmündstraße,
E. Gack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
F. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
E. S. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Ch. Zboralski, Röderstraße 7,
Wilb. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Bleich- und
Hellmündstraße,
Carl Krüger, Spezereihandlung, Frankensstraße 22.

Filiale in Diebrich:

Cigarettenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

Der Kellner hatte die leeren Gläser noch nicht wieder
gefüllt, als Hermann Vondel eintrat. Auch er wurde
eingeladen, an dem Bechergelage theilzunehmen; er nahm
ohne Zögern an, während Willy für sich leichten Mosel-
wein bestellte.

„Begreife nicht, daß ein Künstler solch' saures Zeug
dem feurigen Wein der Champagne vorzieht!“ brummte
Waldemar mit einem feindseligen Blick auf den Komponisten.
„Scheint mir doch, als ob —“

„Daß Dir die frohe Laune nicht verderben!“ unter-
brach Eginhard ihn, den das hämische Lächeln ärgerte;
„wenn er den sauren Wein lieber trinkt, so ist das eine
Liebesbitter, die ich ihm gerne gönne!“

„Reinetwegen!“ sagte Waldemar mit einem verächt-
lichen Achselzucken, „wird hoffentlich nicht lange bleiben,
wenn er nicht mein Gast sein will!“

Graf Burgau klemmte sein Monocle in's Auge und
warf einen prüfenden Blick auf die Gesellschaft.

„Herr Vondel, Ihr Wohl!“ rief er, sein Glas er-
hebend.

Das Gesicht Eginhard's farbte sich dunkler, er verstand
die Anspielung auf seine Mutter, er wußte auch, daß der
Graf mit der Verlobung seines Neffen nicht einver-
standen war, weil sein Adelsstolz in ihr eine Resalliance
erblickte.

Hermann Vondel hatte auch die Brauen drohend zu-
ammengezogen, aber er schwieg, erhob sein Glas und trank
auf einen Zug aus.

„Apropos!“ wandte Graf Burgau sich zu seinem
Neffen, die beiden Apfelschimmel sind zu haben. Wäre ein
Geschenk für Deine Braut!“

„Wie theuer?“ fragte Waldemar.

„Zweitausend Thaler. Feurige Thiere müssen fest am
Zügel gehalten werden —“

„Kleinigkeit!“ unterbrach Waldemar ihn spöttisch.
„Ich würde sie einfahren; aber kaufen? Das ist eine
andere Sache, Papa will vom Pferdehandel nichts mehr
wissen.“

„Vielleicht kauft sie Dein Schwiegervater,“ warf der
Graf ein, „der reiche Herr Commerzienrath hat ge-
wöhnlich kein nobles Geplann. Die Thiere sind das Geld
unter Brüdern werth.“

„Ich will ihm den Vorschlag machen,“ antwortete
Waldemar mit einem finsternen Blick auf Willy, der sich mit
Vondel unterhielt, „zweitausend Thaler sind für ihn eine
Bagatelle, er soll uns die Schimmel schenken, Hilba hat ja
auch Freude an schönen Pferden. Wüssen natürlich schneidige
Thiere sein, wenn ich jahren soll!“

„Habe selten so feurige Thiere gesehen!“ erwiderte
Graf Burgau, an den Spitzen seines Bartes drehend.

„Kannst sie ja morgen Dir vorführen lassen!“

„Was meinst Du dazu?“ wandte Waldemar sich zu
seinem Schwager. „Wird Papa die Pferde kaufen?“

„Wenn sie ihm gefallen und Hilba es wünscht, zweifle
ich nicht daran,“ entgegnete Eginhard, „es kommt ja nur
auf eine Frage an.“

„Bon! Wenn er nicht will, frage ich meinen Papa,
der Kaufpreis ist ja nicht der Rede werth! Schaff' mir
den Götting aus den Augen,“ fuhr Waldemar leise mit
heiserer Stimme fort, „mit seinem Essig ärgert er mich.“

„Ich glaube mit Deinem Sekt ärgerst Du ihn noch
mehr,“ spottete der Graf.

„Wie soll ich das verstehen?“

„Er wollte auf Deine Braut nicht mit anstoßen. Der
Grund ist doch leicht zu errathen!“

„Ich bin kein Freund vom Rothern,“ sagte Waldemar
mit wachsender Gereiztheit, „was ist des Räthjels Lösung?“

Graf Burgau sah den warnenden Blick Eginhard's,
aber er beachtete ihn nicht, das hämische Lächeln umspielte
noch immer seine schmalen Lippen.

„Du hast keine Hoffnungen vernichtet,“ flüsterte er,
„Fräulein Rauschenbusch war ja Mitglied des Gesang-
vereins, an dessen Spitze Herr von Götting steht!“

Eginhard legte mit festem Druck seine Hand auf
den Arm Waldemar's, dessen Züge sich plötzlich verzerr-
ten, und heftete den Blick voll Entrüstung auf das Antlitz
des Grafen.

„Ich glaube, diese Bemerkung war überflüssig,“ sagte
er mit scharfer Betonung, „wir stehen hier vor keinem
Räthsel, Herr Graf! Herr von Götting ist in meinen
Augen ein Ehrenmann, ich hoffe, Sie werden nicht daran
zweifeln!“

„O, durchaus nicht,“ erwiderte Graf Burgau, dem
der flammende Blick Eginhard's Besorgniß einzusüßten
schien, „es befremdet mich nur —“

„Wir wollen das nicht weiter erörtern,“ fuhr Egin-
hard, ihn unterbrechend, fort, Jeder hat seine Schwächen;
wer keinen Sekt trinken will, den darf man auch nicht
dazu zwingen. Vermuthungen entstehen leicht, man kann
großes Unheil damit anrichten, sie auszusprechen, sollte
man gerade dann vermeiden, wenn der Wein die Köpfe
erhitzt hat!“

„Gleichviel, wenn dieser Herr von Götting nicht
mein Gast sein will, so soll er auch nicht an meinem
Tisch Platz nehmen,“ sagte Waldemar mit mühsam er-
zwungener Ruhe. Geht er nicht bald, so werde ich's ihm
klar machen —“

„Ueberlasse mir das?“ fiel Eginhard ihm in's Wort,
„ich gehe ohnedies jetzt nach Hause und werde ihn mit-
nehmen.“

„Du willst schon fort?“ fragte Waldemar unwillig.
„Das dulde ich nicht!“

„Du mußt mich entschuldigen, ich habe morgen
sehr früh Dienst, und der Wein ist auch mir schon in
den Kopf gestiegen! Du weißt ja, ich bin nicht gewohnt,
viel zu trinken, will ich morgen einen klaren Kopf haben,
so muß ich nun heimgen.“

Eginhard hatte sich erhoben, er drückte dem Paron
die Hand und nahm mit höflichem Gruß von dem Grafen
Abschied, dann trat er hinter den Stuhl Willy's.

„Werden Sie noch hier bleiben?“ fragte er leise.

„Wenn Sie erlauben, gehe ich mit Ihnen,“ er-
widerte Willibald, zu ihm aufblickend.

„Gut, in der Garderobe treffen wir zusammen,
Sie entschuldigen mich wohl einige Minuten, ich habe
mit meinem Onkel noch ein paar Worte zu reden.“

„Mit mir?“ fragte Vondel ironisch.

„Ja, wenn Du so gut sein willst, einen Augen-
blick mit mir bei Seite zu treten!“

Vondel folgte seinem Neffen in eine Fensternische,
sie standen hier weit genug entfernt, daß ihr Gespräch
von der Gesellschaft nicht gehört werden konnte.

„Du warst heute Mittag in unserm Hause,“ sagte
Eginhard, ihn fest anblickend, „Nana erschien nicht zur
Mittagstafel, so sehr hatte Dein Besuch sie aufgeregt.“

„Wirklich?“ spottete Vondel.

„Was zwischen Euch vorgefallen ist, weiß ich nicht,
wohl aber ist es mir bekannt, was den Miß zwischen
Dir und meinen Eltern verursacht hat, und da begreife
ich nicht, daß Du zurückkehren und unser Haus wieder
betreten konntest.“

„Darüber verlangst Du nun Aufschluß von mir?“
fragte Vondel höhniisch.

„Durchaus nicht, den Aufschluß sehe ich in einem
Mangel an Ehre und Schamgefühl. Ich will Dich nur
darauf aufmerksam machen, daß es von meiner Seite nur
eines Wortes bedarf, um Dich aus unseren Kreisen für
immer auszustoßen, und daß ich rücksichtslos dieses Wort
sprechen werde, wenn Du fortfährst den Frieden unseres
Hauses zu stören!“

„Und das wagst Du mir, dem Bruder Eginhard Rutter,
zu sagen?“ brauste Vondel auf. „Die Verbindung mit
der Familie von Dornberg hat Dich wohl noch hoch-
müthiger gemacht? Hörtest Du nicht, wie Graf Burgau
vorhin darüber urtheilte? Weßhalb verteidigst Du nicht
ihm gegenüber Deine Mutter, an deren Vergangenheit er
die Gesellschaft erinnerte? Du glaubst, mir drohen zu
können? Bilde Dir keine Schwachheiten ein, wenn ich
reden will, blase ich das stolze Kartenhaus Deiner Eltern
über den Haufen! Wenn ich Drohungen fürchten müßte,
wäre ich schwerlich zurückgekommen, das hättest Du sofort
Dir sagen können.“

Eginhard sah in diesem sichern Auftreten, das ihn
hätte stutzig machen müssen, nur die freche Unverschäm-
theit eines Ehrlosen, der Nichts mehr zu verlieren hat,
er suchte verächtlich die Achseln. „Du hast meine
Warnung gehört,“ sagte er, „ich bin Mitglied des
Casinos, und verbiete Dir den Besuch desselben; begegne
ich Dir hier noch einmal, so beklage Dich nicht über
die Folgen, die Du ja voraussehen kannst.“

Er wandte ihm nach diesen Worten den Rücken und
ging mit raschen Schritten hinaus, aus den glühenden
Augen Vondel's folgte ihm ein haßerfüllter Blick.

Einige Minuten später verließen Eginhard und
Willy das Casino.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 11. Februar.

Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Landesbankdirektors
Neusch 38 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie von
Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell,
Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Mangold, sowie die
Stadträthe Herren Bartling, Brück, Kalle, v. Dittmann, Wage-
mann und Weil.

Der Herr Vorsitzende theilte zunächst mit, daß der Bauaus-
schuß Herrn Willet zum Vorsitzenden und Herrn Kaufmann
zu dessen Stellvertreter gewählt habe.

Eingegangen sind die Magistratsvorlagen, betr. a) die Projekt-
sitzgen des Reichthums, Accise- und Feuerwache-Neubaus, b) die
Bewilligung eines Beitrages von 1000 M. für das Königin
Luise-Gedächtnis-Heim, c) die Pensionierung und Reliktenversorgung
des Heizers Söll, d) die Genehmigung von zwei Kaufverträgen
mit den Herren Kossel und Fischer wegen Erwerbung von
Grundflächen rechts des Schiersteinerwegs, e) desgleichen eines
Geländeaustausches mit Herrn Hächchen, und f) die Erhöhung
des Zuschusses für den Verein zur Verbreitung von Volkshilfen
von 3000 auf 4000 M. Die Vorlagen wurden den zuständigen
Ausschüssen zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Man trat hierauf in die Verathung der Tagesordnung ein,
deren erster Punkt eine Mittheilung des Magistrats betr. die
Weiterführung der Moritzstraße bis zur Vieh-
richerstraße war. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell
führte aus, daß der Magistrat die Frage, ob es sich empfehle, die
Moritzstraße in ihrer ganzen Breite oder dem früheren Magistrats-
Antrage entsprechend nur in einer Breite von 7 Meter herzustellen,
nochmals habe prüfen lassen. Hierbei habe sich herausgestellt, daß
für die Herstellung der Straße in ihrer ganzen Breite die Summe
von 70 000 M. erforderlich würde. Mit Rücksicht auf die Lage des
Budgets, welches durch eine solche Summe übermäßig belastet
werden würde, schlägt der Magistrat wiederum vor, die Straße nur
in einer Breite von 7 Meter herzustellen, wofür außer den bereits
bewilligten Rothhandarbeiten in Höhe von 4000 M., noch 13 700
Mark erforderlich wären. Die Vorlage wurde an den Finanzaus-
schuß zur Prüfung verwiesen.

Ueber die eventuelle Herstellung einer Straßenverbindung
zwischen Tannus- und Weisbergstraße über den
Adolfsberg berichtete Namens des Finanzausschusses Herr
v. E. D. Das Collegium hat bereits zwei Mal diese Straßen-
verbindung abgelehnt und auf eine Eingabe der Bewohner des
nördlichen Stadttheils die Angelegenheit nochmals prüfen lassen,
namentlich daraufhin, ob nicht nach § 9 des Kommunalabgaben-
gesetzes die gesammten Interessen des dortigen Stadttheils zu den
Kosten herangezogen werden könnten. Der Finanzausschuß bean-
tragt, da er der Ansicht ist, daß auf § 9 des Kommunalabgaben-
gesetzes nicht vorgegangen werden könne, dem Vorschlage des
Magistrats in dieser Beziehung nicht zuzustimmen. Die Ver-
sammlung beschloß demgemäß.

Den Bericht des Finanzausschusses betr. die Anwendung der
Vertragsbestimmung über den

Anlauf der elektrischen Bahn nach der Walfmühle
seitens der Stadt erstattete Herr V. I. K. Haus wie folgt: In seiner
Sitzung vom 20. Januar 1898 hat der Magistrat beschlossen, von
dem Rechte des Anlaufs der elektrischen Bahn nach der Walfmühle
Gebrauch zu machen. Der Magistrat ist bei diesem Beschlusse von

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten

20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Ein kleiner Laden

mit 2 Zimmer (Part.-Wohn.)
auf sofort oder 1. März zu mieth.
Off. mit Preisang. an die
Exp. d. Bl. u. J. X. 25. 6741*

Kleiner Laden

mit guter Wohnung gesucht. Off.
mit Preis unter „Laden 1920“
an die Exp. 1920

Ein Schuhmacher sucht eine Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche, zum
Preis von 300 M., im Hinter-
haus oder Seitenbau, in d. Nähe
der Rheinstraße, auf 1. April zu
miethen. Oberhinninghofen,
Hirschgraben 23. 2187

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Albrechtstr. 41, II.
Eine neu hergerichtete große
Wohnung mit 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluss d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
höfliche Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
prachtv. Fernsicht, weggangsh. zu
verm. Näh. Part. 844

Langgasse,

Ede Bärenstraße,
im Hause des Modengeschäfts
3. Hirsch Söhne, eine schöne
Frontispiz-Wohnung mit Küche,
4-5 Zimmer, per 1. April zu verm. 2144

Bachmayerstr. 10,

Villa mit Schweizerhaus,
22 Zimmer u. Garten, zusammen
oder getheilt zu verm. 2228
Näh. Wilmshofstr. 25, 1.

Albrechtstraße 4

4 Zimmer, Küche, Mansarde auf
1. April im Hinterhaus, 1. Et.
zu vermieten. 2231

Kirchgasse 11

5 Zimmer mit Zubehör auf
1. April zu verm. 2236

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch-
dekorativ ausgestatter werden, Neu-
bau Ede Kaiser-Friedrich-Ring
und an der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte u. zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1, Part. 1060

Karlstraße 14

(Ede der Rheinstraße),
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubeh., auf 1. April zu verm.
Näh. d. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig

neue Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verlaufen durch
J. Chr. Glucklich,
Nerostraße 2. 2240

Mittel-Wohnung.

Vertramstr. 9,

(Vorderhaus) schöne Wohnung,
3 Zimmer, Küche nebst Zubeh.
1. April zu verm. Näh. d. d.
b. Buchbinder Hiert. 2020

Friedrichstr. 14, Mittelb.,

ist eine schöne Wohnung von
3 Zimmern u. Zub. zu verm. 2161

Helenenstraße 12

Wdh. 1. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer und allem Zubeh.
auf 1. April zu verm. Näheres
Wdh. Part. 2212

Eine abgeschlossene Wohnung

3 Zimmer, Küche, Keller u.
Mansarde nebst Zubehör auf
Neroberg zu vermieten. Philipp
Born W. e. Feldstr. 17,
Parterre. 2149

Friedrichstr. 45

2 Wohnungen im Hinterb. von
je 3 Zimmern, Küche u. Zubeh.
1. April zu vermieten. Näheres
im Bäderladen. 2052

Steingasse 3

schöne 3-Zimmer-Wohnung auf
1. April zu vermieten. 2041

Schulberg 15

3 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. Wdh. Part. 2059

Stiftstraße 1

2. Et., eine schöne große Wohn.
von 3 Zimmern, Küche, Zubeh.
und Garten-Aussicht auf 1. April
zu verm. Näh. Part. 2075

Karlstraße 30

Mitb., Wohnung mit Abfluss,
3 Zimmer, Küche und Zubeh.,
sodann Dachwohn., 2 Zimmer
und Küche und leeres Partier-
zimmer zu verm. 2156
Näh. Vorderhaus 1 Stiege.

Platterstraße 68

Bel-Etage, 4-5 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Keller, 2 Manf.,
Waschküche und Bleichplatz, auf
1. April od. früher zu verm. 2134

Römerberg 9/11

sind Wohnungen von 3 Zimmern,
sowie eine Werkstätte mit Feuer-
gerichtigkeit f. Schlosser, Schreiner
oder Glaser auf 1. April z. verm.
Näh. d. d. oder Philippberg-
straße 10, part. 2129

Schulgasse 4

Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Werk-
stätte per sofort oder später zu
vermieten. 997

Kleine Wohnung.

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Blücherstraße 6

ist eine Mansardwohnung von
2 Zimmern u. Küche nebst Zubeh.
auf 1. März zu verm. 2162

Neugasse 16

Ede kleine Kirchgasse 1, 2 Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubeh.
auf 1. April zu verm. 2294

Adlerstr. 16a

2 u. 3-Zimmer-Wohnung, Part.
oder 2. Et., evtl. Waschküche und
Trockenständer, zu verm. 2225

Hl. Schwalbacherstr. 5

2 Zim. u. K. gl. z. verm. 6690*

Hartingstr. 5

Seitenb., 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 2684

Eleonorenstraße 5

kleine Wohnung auf 1. April zu
vermieten. 2148

Mehrgasse 4

zwei leere Dachzimmer sofort zu
vermieten. 2226

Walramstr. 37

eine Mansardwohnung a. 1. April
zu vermieten. 2199

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu
verm. Näh. bei Daniel Beckel.
Adolfstraße 14. 2184

Adlerstraße 52

1 Wohnung von 2 Zimmern, Küche
Keller auf gleich u. 1. 3. zum
1. März z. verm. 2188

Adlerstraße 28a

im Erdplan ist eine Stodw-
nung von 2 Zimmern u. Küche,
eine Dachwohnung v. 2 Zimmern
u. Küche, eine Dachwohnung von
1 Zimmer u. Küche mit Abfluss
vom 1. April, eine Wohnung auf
gleich zu vermieten. 2043

Adlerstraße 56

Wohnungen von 1 u. 2 Zimmern
auf gleich u. später zu verm. 2240

Stiftstraße 1

schöne Frontispiz-Wohnung, zwei
Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh.
auf 1. April an ruhige Leute
zu vermieten. 2000

Webergasse 45

1 Part.-Wohnung, 3 II. Zimmer
u. Küche m. Zubeh. auf 1. April
zu verm. Näh. i. Regierladen. 2165

Platterstraße 10

ist eine kleine Wohnung und eine
schöne helle Werkstätte oder Lager-
raum, mit oder Wohnung, billig
zu vermieten. 2206

Wohnung mit Stallung

für 4 Pferde, Remise und allem
Zubehör per 1. April d. 38. zu
verm. Näheres
Koonstraße 21, 1. St.

Langgasse 4

1. Stock, 2-3 Zimmer zu ver-
mieten. 2214

Hellmundstr. 50

Schöne Mansard-Wohnung, gr.
Zimmer, Küche und Keller an
findeh. Leute zu verm. 2232

Michelsberg 20,

Vorderh., Dachwohnung, 2-3 Z.
u. Küche auf sofort od. später zu
verm. Näh. 2. St. 2218

Herrngartenstr. 12

Wohnung, 2 Zim., Küche, sowie
Werkstatt an ruhiges Geschäft per
1. April zu vermieten. Näheres
Vorderhaus, part. 2217

Marktstraße 12

sind per 1. April zu vermieten:
einige schöne Logis zu 2 und
1 Zimmer mit Zubeh., Hinterb.
2. und 4. Stock, ein Lokal für
Flaschenbierhändler mit schönem
Logis und 1 bis 2 Entresolräume
für jedes Geschäft und als
Comptoir passend. 6399*

Lehrstraße 12

eine kleine Wohnung zum 1. April
preiswürdig zu verm. Näh. Nero-
straße 27 bei Emil König,
Schmiedemeister. 2138

Wellritzstraße 15

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sofort zu verm. 2123

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Läden. Büreaus.

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler.

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event.
Nebenzimmern zu verm. 2174

Walramstraße 13

ist das Barbier-Kabinett m. Woh-
nung zu vermieten, ev. auch für
andere Zwecke, oder speziell für
Wohnung. Näheres im Spezer-
laden. 2001

Friedrichstraße 31

Part., ein Bureau sofort zu
vermieten. 2107

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Krüg. im Lab. 205

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Adolfstr. 14.

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Der Laden

Kirchgasse 38 (Wiener Schuh-
lager) ist für die Zeit vom 22.
Februar bis 31. März
billig zu vermieten. Näh.
bei dem Concursverwalter Rechts-
anwalt u. Notar Dr. Romeiss,
Rheinstraße 31, part. I. 2007

Hermannstraße 6

ein Laden m. Wohnung auf April
zu vermieten. 2153

Saalgasse 46

Laden mit oder ohne Wohnung,
evtl. II. Werkstätte per 1. April zu
verm. Näh. 2. St. 6410

Werkstätten etc.

Für

Flaschenbierhändler!

Nerostraße 35/37

Keller zu verm. Wasserleitung
und Abfluss im Keller. Näheres
Friedr. Eschbacher. 2087

Sedanstraße 5

ist ein Souterrainraum mit Wasser
für Gemüsebldg., Spenglerwerkst.
od. dgl., auf gleich zu verm. 2210

Werkstätte

auf 1. April zu
verm. 2219
Hellmundstr. 41. Näh. im Laden.

Leere Zimmer.

Ludwigstr. 10

ein großes Zimmer und Küche
zu vermieten. 2170

Schachtstraße 30

1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Feldstraße 14

ist ein schönes großes Zimmer auf
1. April od. gl. zu verm. 2070

Möblierte Zimmer

Hellmundstr. 3

2 St. r., gut möbl. Zimmer und
möbl. Mansarde mit oder ohne
Benutzung sof. zu verm. 2137

Frankenstraße 13

Hth. 1 l., einfach möbl. Zimmer
zu verm. 2221

Sedanplatz 4,

Mitb., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 1095

Neugasse 9

1 St. l. ist eine möblierte, heizbare
Mansarde an eine anständige
Person zu vermieten. 2186

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu
verm. Nerostr. 1. 6520

Albrechtstraße 4

ein schön möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2211

Dame, Beamtenwitwe, d. gr.
Zimmer, 3 Fenster, an 1 oder 2
junge Damen m. od. o. Pension
bill. z. verm. Steht auch Pianino
z. Verfug. Nähe d. Rheinstraße.
Besichtigung Mittags 12-2 Uhr.
An erf. i. d. Exped. 2230

Grabenstr. 26

3. St., können 1 bis 2 anständ.
junge Leute möbl. Zimmer mit
Kost billig erhalten. 6673*

Saalgasse 22,

erhalten zwei reinliche Leute
Schlafstelle 6755*

Capitalien.

A. L. Fink,

Agentur und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,

Oranienstraße 6,

empfehl. sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.
Jung. tüchtiger Geschäfts-
mann (Anfänger), sucht ein Dar-
lehen von 500 Mark gegen
gute Zinsen für sofort. Offerten
unter U. 100 an die Expedition
dieses Blattes. 8845

Ein Mann mit 2-3000 Mk.

Einlage als

Theilhaber

in ein hiesiges Baugeschäft ge-
sucht. Offert. unter S. B. 25
an die Exped. d. Bl. 6719*

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehl. sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Zweimal

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

Wiesbaden.

Consum-Halle — Jahnstraße 2.

J. Spitz.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

garantirt rein schmeckend, hell gebr. per Pfd. 90, 100, 120, 140 und
160 Pf.

Billigere Sorten 60, 70 und 80 Pf.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lange Laibe 36 Pf
Gemischtes Brod, lange Laibe 38 "
Weißbrod, lange Laibe 42 "
Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf. bis 1 Mt.
Feinste Sührbaum-Tafelbutter per Pfd. 1.20 Mt.
Süds. frische Eier (garantirt) per Stück 7 und 8 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf
2.50 Mt., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mt.
Zogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mt.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mt.
Zweischennun per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mt.
Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mt.
Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mt.
Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 45 Pf., bei
5 Pfd. 40 Pf.

Oaserkochen per Pfd. 25 Pf., Oasergrühe per Pfd. 22 Pf.
Räbbl per Schoppen 30 Pf., Salatöl per Schoppen 40 Pf.
Seife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.
sowie alle übrigen nicht genannte Consumartikel zu
enorm billigen Preisen. 885

Globus-Selbst-Schänker.

Anerkannt richtigster, einfachster und sicherster Bier-Siphon. —
Ideal vollkommener Reinigung. — Innengefäß von Glas (Bier-
verträgt kein Metall); Außengefäß von Reinmetall (kein Licht-
einfluß); im großen Zwischenraum Kohlensäure, die Seele des
Bieres, zur Konservierung. — Unberufenen gesperrt. Bier im
Haushalt wie das Frischeste vom Fuß.

Bier-Verband in 5 Liter Globus-Selbst-Schänker, 5 Tage
ohne Pfand.
Schöfferhof-Dreikönigshof, p. f. Lagerhäuser, Münchener Str. 1.75 Mt.
p. f. Exportbier, Weinische „ 2. — Mt.

Deutscher Siphon-Bier-Verlag:
Karl Wagner, 1692

Webergasse 37 Stadt Frankfurt.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 17
Zu verkaufen rentabl. Etagen-Villa, Haineweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Nähe des Waldes Villa, 10 Zimmer u. Zubehör, für 62.000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen inmitten der Stadt großes Haus, zu jed. Geschäfte, Institut geeignet, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen schönes 2-3 Etagenhaus, Rheinstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Häuser u. Villen, Nerothal, Lang-, Victoria-, Frankfurterstraße etc., durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Hotel-Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.
Alwinenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar in Bad Schwalbach durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen ruhig und schön bel. Bauplatz an der Parkstraße durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Haus mit frequenter Wirtschaft durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Wegzugs halber, Vierstädterstraße, Villa mit Balkon, Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50.000 M. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Häuser, Villen, Baupläne sowie Herrschaftshäuser, werden prompt nachgewiesen und Verkauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfehlen sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dicht bei der Stadt gelegenes **Gut**, neue Gebäude, Stallung für 20 Stück Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land, davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchzucht sehr geeignet. Gesamtzins 64.000 M., Kaufpreis 40.000 M. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirtschaft sehr nahe am Bahnhof, für 38.000 M. zu verkaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Für Fremdenpension.
Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Manfarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Etagenhaus, 5 Zimmer, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Ein schönes Etagenhaus
4 Zimmer, Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 M. zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36, II.**

Eine kleine Villa
mit schönem Garten, nahe den Kur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Ein schönes, neues Haus
mit dopp. Wohn., 2x3 Zimmer im Stock, ohne Hinterhaus, wozu zugehörig unter der Erde zu verk.; ferner eine groß. Anzahl Hotels, Restaurants, Geschäfts-, Privathäuser und Villen in jeder Preislage zum Verkauf an Hand. **J. & C. Firmenich, Immobilien-Hypotheken-Agentur, 1705 Dellmündstr. 53.**
Zu verkaufen neues Haus (Blatterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 M. ganz ebenes Terrain, für Baunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belodrom oder Eisbahn. 2215

Kleines Wohnhaus
an der Noosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. **Herrschaff.**
Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei **M. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part.**
Haus
in der Bleichstraße, für jeden Handwerker geeignet, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.**

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

zum Alleinbewohnen, acht Zimmer etc., eleg. u. solid gebaut, nahe d. Wilhelmstr. u. Bahnen, zu verk. Näh. 2208 Schwalbacherstraße 41, I.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Reparaturen derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

PATENTE

Ich biete bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.
Patent Bureau
Dagobert Timar.
Berlin NW, Luisenstr. 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippsbergstrasse 7.

Feine Damen- und Herren-Masken-Anzüge, theils neu, theils wenig getragen. Türlin (neu) 6 M., Bauernmädchen (neu) 4.50 M., Jägerin (Seide) 4.50 M., Osterhase (Preis) 4.00 M., Elsäfferin (1 mal getragen) 3 M., Spanierin (Seide) 4 M., Domino 2.50 M., Storch (Preis) 4 M., Clown (1 mal getragen) 4 M. zu verleihen. Adlerstraße 16a, Vorderhaus 1 Tr., bei **Schmelzer.** 1736

Damen-Masken
zu verleihen
Hömerberg 10, Part.

Damen-Masken-Anzüge
zu verleihen
Hömerberg 10, Part.

Theater-Costüme
als Masken-Anzüge billig zu verk.
6705* 28 Michaelsberg 28.

2 sch. D. Masken-Anzüge
2 billig zu verleihen
Adelstraße 40, 2. St. r. 6750*

Ritterkönigin,
Maidlume, Himmelslicht, alle preisgekrönt, zu 4-5 M. zu verleihen
Mauritiusstr. 5, 2.

Biehjalz u. 1 Schrotmühle
(wie neu) billig zu verk. 6702*
Georg Jäger, Michaelsberg 28.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachsuchung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Mein fast im Mittelpunkt der Stadt gelegenes

Haus

mit Vorgarten, großem Hofraum und Werkstätten, will ich Verhältn. halber verkaufen od. verpachten. Näh. in der Exped. 6629*

Cravatten aller Art.

Zurückgel. extra bill. Theresen Wachter, Saalgasse 3. 6724*

Apfelsinen

4 Stück 20 Pf.

prima Waare zu haben nur Marktstraße 15, Thorsbrat.

Nicht gezuckert, noch geölt oder gewässert für: 100 Pfg. ein Pfund exquisit gut schmeckenden gebrannten Kaffee bei

J. C. Bürgerer,
Dellmündstraße 27.
Eigene Kaffee-Rösterei. 1448

Polst. Betten 50 u. 60 M. mit hob. Haupt 60 u. 70 M., Sprungrahmen 16 und 20 M., Deckbetten 12 u. 15 M., Kissen 3.50 u. 4 M., Matratzen in See gras 9, Wolle 16, Haar 35 M., 2thür. Kleiderschränke 28, 30 u. 35 M., pol. 48 M., 1thür. 16, 18 u. 20 M., Vertikow 28, 32 und 48 M., Kommoden 23 M., Schreibkommoden 35 M., Balkkommoden 18 M., Küchenschränke 21 und 26 M., Bettstellen 17, 20 u. 25 M., Sophasofa 15 M., viereckige Tische 8 M., Stühle 2.50 M., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern usw. wegen Umzug billig zu verkaufen 1736 **Adlerstraße 18.**
Metalle, Maculatur u. f. alte Sachen kauft **Fuchs**, Schachtstraße 6. Best. d. Postkarte. 6641*

Harzer Kanarien
billig zu verkaufen.
Währstraße 23, Laden.

Harzer Zuchtställe und Weischen, auch ein prima Gefängnisbrau billig abzug.
Eisenbogensgasse 10, 1. St. r. 2116

10 starke Bienenvölker,
wovon 6 in Albertstraße, sind Umzugs halber billig zu verk. Näheres beim Verwalter **Schöne** in **Altmannshausen.** 9226

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das herabgew. Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
St. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Less es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung. 7796

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins, Faulbrunnstraße 1, Part.

In Neue Speise-

kartoffeln

p. 50 Ko. incl. Sad M. 2.50 ab Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt, Kartoffeln- u. Zwiebeln-Verhandl.-Geschäft. 5876

Zu beziehen durch jede Buchhandlung das die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gute Leben und die Gesundheit** von Curt Böber, Braunschweig. 6006

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: **"Kleine Familie"**. P. 30 Pfg. Briefm. einsend. 669 G. Klösch, Verlag, Leipzig.

Zither-Verein Wiesbaden

Sonntag, den 13. Februar:

Grosser Masken-Ball

verbunden mit Preisvertheilung (5 Damen- und 4 Herrenpreise) im Saale des

Katholischen Vereinshauses, Dohheimerstraße.
Karten für Masken à M. 1.50 sind zu haben bei den Herren **Engelmann**, Cigarrenhandlung, Bahnhofstraße 4, **Poffen**, Cigarrenhandlung, Wehrstraße 12, **Episberger**, Friseur, Kirchhofstraße 3, **Weidmann**, Musikalienhandlung, Große Burgstraße, **Ernst**, Musikalienhandlung, Ecke der Saalgasse und Nerostraße, **Blaufuß**, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 12, sowie Abends an der Kasse.
Für Nichtmasken Eintritt frei, ist jedoch an dem Saal eingang ein närrisches Abzeichen zu lösen.
Mitgliederkarten nur bei Herrn **W. Frohn**, Kirchhofgasse 7, zu haben. Der Vorstand.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogen und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifen-pulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **"Schwan."**
Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortl. für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Ludw. Wirth. Sammtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für auswärtige 50 Hg.
Redaction und Druckerei: Unterstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Samstag, den 13. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 14. d. Mts., Vormittags, werden
im Walddistrikt „Risselborn“:
10,000 Plänterwellen und
250 Rmtr. buch. Brühlholz
meistbietend versteigert.

Auf Verlangen wird der Steigpreis bis 1. Sept. d. J.
creditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9 1/2 Uhr
bei der Brunnenlampe an der Platter-Chaussee
(Teufelsgraben).

Das Holz ist bequem nach der Platter-Chaussee
abzufahren.

Wiesbaden, den 3. Februar 1898.

Der Magistrat. J. V.: Körner.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung
vom 30. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu
erworbenen Landestheilen (G. S. S. 1529) sowie der §§ 143
und 144 des Gesetzes vom 30. Juli 1883 über die allgemeine
Landesverwaltung (G. S. S. 195) wird mit Zustimmung des
Genehmigten der Stadt Wiesbaden unter Aufhebung der
Polizei-Verordnungen vom 24. Mai 1890 und 8. Dezember 1892
nachstehende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.
Mit Bezug auf § 365 des Strafgesetzbuches, welcher lautet:
„Wer in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Ver-
gnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt,
ungeachtet der Wirth, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter
ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit
Geldstrafe bis zu 15 M. bestraft.“

Der Wirth, welcher das Verweilen seiner Gäste über
die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, wird mit Geld-
strafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.“
wird bestimmt, daß für diejenigen Schanklokale, in welchen von
dem Wirth oder dessen Stellvertreter weibliche Personen, sei es
zur Bedienung der Gäste, zur Verwendung als sogenannte
Küchenmädchen oder sonst in einer Form, welche einen
Verkehr mit den Gästen bezweckt, gehalten werden, die
„gebotene Zeit“ die Stunden von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr
Morgens umfaßt.

§ 2.
Ausnahmen von dieser Regel finden nur unter Genehmigung
der Polizeidirektion und nach Maßgabe dieser Genehmigung statt.

§ 3.
Soweit die Ehefrau und Löhner der im § 1 bezeichneten Ge-
werbetreibenden in Frage kommen, findet die Polizeiverordnung
hine Anwendung.

Wiesbaden, den 3. Februar 1898.

Der königliche Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird mit dem Be-
merkungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die
geperrt gedruckten Bestimmungen neu eingefügt sind.

Wiesbaden, den 11. Februar 1898.

Der Magistrat.

J. V.: Pfeß.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Schmiedearbeiten (Anker,
Bolzen etc.) für die Schlachthaus-Um- und Er-
weiterungsbauten hieselbst soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42
eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von
50 Hg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 48“ versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 18. Februar 1898, Vormittags
10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Monate.

Wiesbaden, den 7. Februar 1898.

Der Stadtbaumeister: Gensmer.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 6. Februar bis einschl. 12. Februar 1898.

I. Fruchtmarkt.	S. Pr.	N. Pr.	M. S.	M. S.
Hafer per 100 Kil.	15 60	14 80		
Stroh „ 100 „	5 20	5 —		
Heu „ 100 „	7 60	6 60		

II. Viehmarkt.

Ochsen I. Q.	50 R.	72 —	68 —
II. „	„	66 —	62 —
Kühe I. „	„	62 —	58 —
II. „	„	56 —	50 —
Schweine p. St.	124	116	
Kälber „	140	110	
Lämmer „	124	1 —	

III. Viechtalienmarkt.

Butter p. Rgr.	2 20	1 80
Eier p. 25 St.	2 —	1 50
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Handkäse „ 100 „	6 —	3 50
Handkäse „ 100 „	6 —	5 70
Kartoffeln p. Rgr.	8 —	7 —
Zwiebeln „	20 —	16 —
Zwiebeln „ 50 „	7 —	6 —
Blumenkohl p. St.	50 —	25 —
Kopfsalat „	16 —	14 —
Wirsing p. Rgr.	26 —	24 —
Weißkohl „	14 —	12 —
Rotkohl p. Rgr.	15 —	12 —
Weiße Rüben „	12 —	10 —
Weiße Rüben „	12 —	10 —
Kohlrabi, oberer „	24 —	20 —
Kohlrabi p. Rgr.	9 —	8 —
Grün-Kohl „	20 —	18 —
Römisch-Kohl „	—	—
Trauben „	—	—
Kepfer „	60 —	24 —
Birnen „	50 —	16 —
Kartoffeln „	50 —	36 —
Eine Gans „	—	—
Eine Ente „	—	—
Eine Taube „	70 —	50 —
Ein Hahn „	1 80	1 30

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 6. Februar 1898 bis 12. Februar 1898.

Wiedergattung	Es waren angekauft	Qualität	Preise	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per	Mt. Pf. Mt. Pf.	
Ochsen ..	61	I.	50 kg	68 — 72 —	
II.			Schlach-	62 — 66 —	
Kühe ..	112	I.	58 — 62 —		
II.			50 — 56 —		
Schweine ..	679	1 kg	1 16 1 24		
Kälber ..	427	Schlach-	1 10 1 40		
Lämmer ..	154	gewicht.	1 — 1 24		
Ferkel ..	192	Stück	24 — 38 —		

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Erneuerung des Belarbenanstriches (etwa
2400 qm) verschiedener eiserner Geländer in den
Kuranlagen hieselbst soll im Wege der öffentlichen
Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 42,
eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 48“ versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 18. Februar 1898, Vormittags
11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1898.

Der Stadtbaumeister:

Gensmer.

Anzeigen.

Die Spalteige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt
Kleinanzeigen: 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Staats- und Gemeindesteuern für Januar, Februar und März 1898.

Heute die Zahlungspflichtigen aus den Straßen
mit den Anfangsbuchstaben T und U.
Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Der Unternehmer der städtischen Kehrichtabfuhr ist
vertragsmäßig verpflichtet, bei den ihm von uns bezeich-
neten Abonnenten den Hauskehricht regelmäßig abzuholen;
die Abonnenten haben die Verpflichtung, den Kehricht
in passenden Behältern an den Ausgängen ihrer Häuser
oder in den Thorfahrten zur Abholung bereit zu halten.
In denjenigen Fällen jedoch, wo letzteres nicht geschieht,
sondern der Kehricht von einer von der Straße weiter
entfernten Stelle des betreffenden Grundstücks nach dem
Abfuhrwagen geschafft werden muß, ist der Abfuhrunter-
nehmer berechtigt, eine besondere Vergütung von den
Abonnenten zu beanspruchen. Diese Vergütung ist durch
Magistratsbeschluss vom 12. d. M. einheitlich festgesetzt
worden auf jährlich 6 Mark für Abonnenten,
welche unter 25 Mark Jahresbeitrag zahlen,
12 Mark für Abonnenten, welche über
25 Mark Jahresbeitrag zahlen.

Außer dieser Vergütung noch besondere Teingelder
von den Abonnenten zu verlangen, steht den Kehricht-
fuhrleuten fortan nicht zu.

Vorstehendes bringen wir den Abonnenten hiermit
zur Kenntniß.

Wiesbaden, den 17. April 1894.

Das Stadtbauamt:

gez.: Winter.

47m

Bekanntmachung.

Der von dem Neumühlwege in westlicher Richtung
nach der Nicolassstraße abzweigende Feldweg, No. 8990
des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dies wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes
vom 1. August 1883 mit dem Bemerkten zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen diese Ein-
ziehung innerhalb einer mit dem 20. Januar ds. Js.
beginnenden Frist von 4 Wochen, bei dem Magistrat
vorzubringen sind.

Eine Situationszeichnung liegt während der ge-
nannten Frist (Vormittags) im Rathhause, Zimmer No. 55
zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 13. Januar 1898.

Für die Wegpolizeibehörde.

Der Oberbürgermeister:

J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Das am 10. und 19. Januar d. Js., in
dem städtischen Walddistrikt „Pfaffenborn“
ersteigerte Holz, wird den Steigerern zur Ab-
fuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1898.

Der Magistrat

J. V.: Körner.

60a

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Februar 1898,
Nachmittags 3 1/2 Uhr, werden in der Schlach-
thausanlage nachstehende Gegenstände:

circa 1560 Rgr. Gußeisen (Röhren, Räder etc.),
" 1090 " desgleichen (Roststäbe),
" 950 " Schmiedeeisen,
" 1110 " schmiedeeiserne Röhren,
" 150 " Bleirohr,
" 15 " Messing,
" 60 " Hanfseile und Schläuche
gegen Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich
versteigert.

Wiesbaden, den 10. Februar 1898.

Der Vorsitzende

der städtischen Schlachthaus-Deputation.

Wagemaun.

56a

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau, Verdingung.

Die Lieferung der Verblendziegelsteine- und Plättchen für die Um- und Erweiterungsbauten der Fleischhül- und Eisenzugungsanlage auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 49“ versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 24. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Monate.

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.

Der Stadtbaumeister.

Genzmer.

58a

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Handwerksmeister, welche geneigt sind, arme Knaben eventl. gegen eine aus dem Stadtarmen- bzw. Centralwaisenfonds zu zahlende Vergütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armen-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 12, melden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 % Zins) gibt und daß die Tagatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden, Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12-1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 14., Dienstag, den 15. und Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, Neugasse 6, werden eine Anzahl gepfändete Mobilien, und Dienstag, den 15., Mittags 12 Uhr, 1 Hund öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. Februar 1898.

8761* Heil, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 12. Februar 1898.

Geboren: Am 10. Febr. dem Restaurateur Peter Gräf zu Andernach e. L. N. Maria Margarethe Gertrude. — Am 8. Febr. dem Hotelbesitzer Wilhelm Schweigguth e. L. N. Marie Margarethe Elisabeth. — Am 7. Febr. dem Schuhmacher Peter Wilhelm e. S. N. Adolph. — Am 7. Febr. dem Handelsmann Jakob Sandel e. L. N. Franziska. — Am 7. Febr. dem Tagelöhner Carl Rehl e. L. N. Elisabeth Hermine Theodora Karoline. — Am 10. Febr. dem Oberlehrer Theodor Schneider e. L. N. Helene Franziska. — Am 11. Febr. dem Maurergehilfen Karl Kuwedel e. L. N. Elise. — Am 7. Febr. dem Schuhmacher Karl Giebel e. L. N. Elise Franziska.

Aufgehoben: Der Bäcker Johann Martin Ganshofer hier vorher zu Mainz, mit Susanne Louise Müller hier. — Der Kammerlehrer Georg Straub zu München, mit Dorothea Friederike Friedrich hier. — Der Bäcker Josef Klankemeier zu Dogheim vorher hier, mit Katharine Schneider baselst.

Verheiratet: Der Handelsgärtner Jakob Emmermann hier, mit Margarethe Erkel hier. — Der verwitwete Winger Alois Schäfer III. zu Nauenthal, mit der Witwe des Tagelöhners Jacob Scheelhaas, Rosine, geborene Dickopf, hier. — Der Polizei-Sergeant Friedrich Hagedorn zu Kall, mit Anna Klein hier. — Der Herrschaftskutscher Hermann Würfel hier, mit Katharine Müller hier. — Der Spenglergehilfe Theodor Brummer hier, mit Lina Paul hier. — Der Sergeant im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, Wilhelm Pfender hier, mit Emma Schönsfelder hier. — Der Schuhmacher Philipp Reumann hier, mit Anna Böller hier. — Der Schmiedgehilfe Mathias Wies hier, mit Juliana Schneider zu Langweiler. — Der Metallschleifer Jakob Kreuter hier, mit Wilhelmine Debus hier.

Gestorben: Am 10. Febr. der Geschäftsfreisende Andreas Amthor, alt 58 J. 15 E. — Am 10. Febr. Amalie, geb. Reichardt, Witwe des Privatiers Peter Jung, alt 52 J. 3 M. 9 E. — Am 12. Febr. Anna, geb. Effer, Ehefrau des Spezereivarenhändlers Karl Meißner, alt 40 J. 1 M. 4 E. — Am 12. Febr. Elise, E. des Maurergehilfen Ferdinand Dör, alt 2 J. 28 E.

Königliches Standesamt.



Sonntag, den 13. Februar, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Symphonie in G-moll. Mozart.
 - II. Allegro molto.
 - III. Andante.
 - IV. Menuetto: Allegro.
 - IV. Finale: Allegro assai.
 2. Balletmusik aus „Paris und Helena“ (Aria per gli Attisti, Chaconne, Gavotte) Gluck.
 3. Ouvertüre, Scherzo und Finale, op. 52 R. Schumann
- Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark. Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
- Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
- Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
- Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 13. Februar 1898.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Zur Namensfeier, Fest-Ouvertüre Beethoven.
 2. Aubade aux mariés P. Lacombe.
 3. Entre acte und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
 4. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss.
 5. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
 6. Air J. S. Bach.
 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri Komzak.
 8. Italienischer Volkslieder-Marsch Stasny.

Montag, den 14. Februar 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Marsch der Kreuzritter aus dem Oratorium „Die heilige Elisabeth“ Liszt.
 2. Schwedische Konzert-Ouvertüre Toroni.
 3. Rondo capriccioso Mendelssohn.
 4. Ständchen, Lied Fz. Schubert.
 5. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
 6. Der Eriksung und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ Kretschmer.
 7. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ Wieprecht.
 8. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ Zeller.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Aufzugs-Marsch aus „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
 2. Ball-Ouvertüre Sullivan.
 3. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ Verdi.
 4. Meine Nachbarin, Polka Waldteufel.
 5. a) Souvenir d'un bal, Air de ballet Gounod.
 - b) Frühlingslied Gounod.
 6. Ouvertüre zu „Mignon“ Thomas.
 7. Aquarellen, Walzer Joh. Strauss.
 8. Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen“ Nessler.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Vierter



in den Sälen des Kurhauses

am Samstag, den 19. Februar 1898.

Zwei Orchester.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Ball-Anfang: 8 Uhr. — Saal-Oeffnung: 7 Uhr.

Die Säle stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittags 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen. Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskenkostüm oder Ball-Anzuge (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 12. Februar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Sauerland, Kfm.	Breslau
Thomas, Kfm.	Zudensky, Rent.	Russland
Kappenberg, Kfm.	Hotel Bellevue.	
Hermanns, Kfm.	Marcus m. Fr.	Niederwalluf
Glaser, Kfm.	Hotel Einhorn.	
Otto, Fbkt.	Freiburg	Gritz, Kfm.
Rimpler, Kfm.	Berlin	Deisner, Kfm.
Hubert, Fbkt.	Düren	Bruckmann, Kfm.
Schlecht, Kfm.	Berlin	Manne m. Fr.
Lindheimer, Kfm.	Aachen	Bayer, Kfm.
Bahnhof-Hotel.		Wöhnsdorf
Boos m. Fr.	Elberfeld	Steinitz, Fr. m. Nichte
		Wien

Gurland Hof, Kfm.	Odessa Limburg	Jesselsohn, Kfm.	Mannheim
Kahn, Kfm.	Limburg	Charlotten, Kfm.	Paris
Petersen, Kfm.	Düsseldorf	Hotel du Nord.	
		Lothion, Priv.	Paris
		Promenade-Hotel.	
Fürner, Kfm.	Neuss	Oppenheim m. Fr.	Berlin
Knitche, Kfm.	Berlin	Hirschberger	Luxemburg
Lindner, Kfm.	Nürnberg	Zur guten Quelle.	
Kuschwitzky, Kfm.	Berlin	Goebel	Limburg
Rothstein, Kfm.	Elberfeld	Schüler m. Fam.	Cöln
Schnabel, Kfm.	Darmstadt	Rock, Fr. m. Bed.	Cöln
André, Kfm.	Paris	Quisisana.	
Seibt, Kfm.	Dresden	Coote m. Fr.	Sassar
Karnahl, Kfm.	Cöln	Faucauld, Kfm.	Cognac
Kemper, Kfm.	Elberfeld	Hotel Ross.	
		Pescatore	Karlsruhe
		Weisser Schwan.	Dresden
Musgrave m. Mrs.	London	Möbus, Kfm.	
Musgrave	London	Hotel Taubhäuser.	
Deodyn, Mad.	Lüttich	Negler, Kfm.	Stuttgart
Branden, Mad.	Brüssel	Rosenthal, Kfm.	Limburg
Boassier, Kfm.	Manchester	Damboer, Kfm.	Strassburg
		Ott, Prof.	München
		Tannus-Hotel.	
Reimann, Kfm.	Dresden	Mannes, Kfm.	M.-Gladbach
Middendorp	Amsterdam	Hotel Victoria.	
v. Gilse van der Pals, Fr.	Amsterdam	Gabrielowitsch	Petersburg
Middendorp, Fr.	Amsterdam	Ellinger, Fr.	Berlin
		Eddy, Fr.	Berlin
		Hotel Vogel.	
Sublmy, Kfm.	Bremen	Mayer, Fr., Kfm.	Mülheim
Pschache, Kfm.	Dresden	Wentzler	Landstuhl
		Schmidt-Liefert	Baden
		Hein, Kfm.	Frankfurt
		In Privathäusern.	
Schlüter, Kfm.	Hannover	Dr. Gierlich's Kurhaus.	
Levi, Kfm.	Heilbronn	Sieglin, Fbkt.	Aachen
Rudolph, Kfm.	Grossenhain	Wilhelmstrasse 22.	
Pulvermacher, Kfm.	Chemnitz	Annesley, Mrs. m. Kind und	Indian
Gutbrod, Kfm.	Stuttgart	Gesellschafterin	
Lippelt, Kfm.	Murano	Pension Winter.	
Goens, Kfm.	Berlin	Maget, Fr. m. Bed.	Berlin
Schött, Kfm.	München	Kruse, Fr.	Elmhorn
Dingler, Kfm.	Kaiserslautern		
Pfaff, Kfm.	Witten		
Niedlich, Kfm.	Berlin		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in dem Hause Schwalbacherstraße 29 dahier die fast neue elektrische Anlage, bestehend aus:

- 1 Dynamomaschine mit Accumulatorbatterie, An- und Ausschalter, 1 Elektromotor, 2 fünfarmige und 3 dreiarmlige Kronen, 6 Wandarme, 2 Hängelampen, 3 Bogenlampen, Leitung etc.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 16. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle im Jasanerie-Park, District 26, Schutzbezirk Jasanerie (Forster A b r a h a m zu Jasanerie):

- Eichen: 1 Stamm mit 1,06 Fm., 0,40 Stk. Wellen. Ahorn, Eichen, Alajien, Pappeln etc.: 32 Stämme mit 10,82 Fm., 2 Rm. Knappe, 34 Rm. Eiche und Knappe, 4,90 Stk. Wellen, 1 Rm. Stockholz. Nadelholz: 89 Stämme mit 15,99 Fm., 11 Stangen 1.-3. Kl., 0,09 Stk. 4. Kl., 1 Rm. Knappe, 2 Rm. Stockholz.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 16. Februar l. J. Mittags 1 Uhr,

läßt Herr S. Wiederpahn aus Wiesbaden im Saale der „Burg Graf“ zu Eltville

Sechshundert Räumung seines in der abgebrannten Peter Sulbert'schen Hofraute befindlichen Lagers folgende Weine versteigern:

- 1 Stück 1891r, 1 Stück und 1/2 1894r, 1/2 Stück 1890r, 1/2 Stück und 1/4 1892r, 1/2 Stück und 1/4 1893r, 1/2 Stück 1895r, sowie 700 Flaschen 1889r, 200 Flaschen 1886r, 200 Flaschen 1888r.

Probetage finden statt im Hause der Witwe M o g (vorm. Sophie Burg) Schwalbacherstraße dahier und zwar für die Herren Commissionäre am 14. und 15. Februar.

Eltville, den 12. Januar 1898.

Der Bürgermeister: Schüg.

8766

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Sonntag, den 13. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 12. Februar.

Gegen die großen Waarenhäuser und Bazare richtet sich eine beachtenswerthe Bewegung des neu gegründeten Bundes der Handel- und Gewerbetreibenden in Berlin zum Schutze des Handwerkers und des Kleinhandels. Der Bund, welcher sich voraussichtlich über ganz Deutschland ausdehnen wird, steht von jeder Parteistellung gänzlich ab und verfolgt nur das eine Ziel, die mittleren und kleinen Gewerbetreibenden zu schützen und zu heben. In einer konstituierenden Versammlung des Bundes gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher der Vorstand beauftragt wird, aus Interessenten, die sowohl dem Handwerkerstande, wie dem Handels- und gewerblichen Betriebe angehören, einen Ausschuss unter Heranziehung der Innungen und sonstigen gewerblichen Vereine zu bilden, der unverzüglich geeignete Schritte in die Wege leiten und thunlichst rasch Bericht erstatten soll. Ferner soll der Vorstand erwägen, ob und wie weit eine soziale Vertretung des Kleinhandels und Gewerbes zunächst in Berlin anzustreben ist. Der preussische Handelsminister soll ersucht werden, von Regierung wegen der Enquete über die Lage der kleinen und mittleren Gewerbetreibenden mit Hilfe der Innungen des Bundes der Handel- und Gewerbetreibenden, sowie sonstiger Vereine des Kleinhandels in die Wege zu leiten. Den Bestrebungen des Bundes kann man nur den besten Erfolg wünschen.

In der kretensischen Frage

Es ist nach dem Einschwenken Rußland nicht von Belang. Für die Nachgiebigkeit des Petersburger Cabinets in der Gouverneurfrage hat sich die Pforte aber bereits klar gezeigt und die Zusage gemacht, daß Rußland aus der griechischen Kriegsschädigung eine Million Pfund für die russischen Forderungen erhalten solle.

Ausland.

* Wien, 12. Febr. Aus Prag und anderen böhmischen Städten, die im Verlaufe der letzten Wochen so viel von sich reden gemacht haben, liegen bemerkenswerthe Nachrichten vor. Unter den Studenten herrscht seit dem Schlusse des Wintersemesters vollkommene Ruhe, trotzdem das Farbenfest noch nicht aufgehoben ist. Mehrere der böhmischen Landtage werden schon nächster Tage geschlossen, der Prager Reichsrath erst gegen Ende des Monats; alsdann wird der Reichsrath nach Wien einberufen werden.

Wo der Vater bleibt?

Ein Zeitbild von Leopold Sturm.

Nachdruck verboten.

Auf der Steintreppe im Gerichtsgebäude eilen die Leute geschäftig auf und ab; die Einen mit sorgenvollen, anderen Gesichtern, die Anderen neugierig um sich blickend, und dann Rechtsanwält, Gerichtsdiener, Polizei-

Die Schritte hallen auf den Steintreppen wieder, die Leute, die auf den Korridoren warten, sprechen mit gedämpfter Stimme zu einander, nur dann und wann durchdringt ein lauter Namensruf, der einem Zeugen gilt, das Gemurmel.

Wel Gleichgültigkeit, viel Neugier, viel Born und viel Haß spricht aus all' den Gesichtern; den Beamten, die Tag für Tag so manche Tragödie im Menschenleben sehen, verdrängen giftige Worte wie heiße Thränen nicht den Appetit.

Gorgiam hütet unter am Portal ein Gerichtsdiener den Eingang; eine „große Sache“ wird oben vor dem Schwurgericht verhandelt, der Andrang von Neugierigen ist größer als er wünscht. Aber auch der Cerberus verwehrt seinen Frühstück-Appetit, und den Augenblick, in dem er sich wendet, bemerkt sich ein blaßes zehn- bis zwölfsähriges Mädchen mit verweinten Augen und mit zerwundenem Kopfruch, um die Treppe zu erreichen, welche nach oben führt.

Dort verbirgt sich das Kind in einem halbdunklen Winkel, in dem es sich zu Boden kauert, während es mit heißen Augen jeden mustert, der vorüber kommt.

„Wo bloß der Vater bleibt?“ geht es wie ein Flüstern über die Lippen.

Das Kind ist den Leuten, bei welchen es kümmerliche

Theater, Kunst und Wissenschaft.

XI. Cürhaus-Künstler-Concert.

Wiesbaden, 12. Februar. Zwei neu aufgegangene Gestirne ersten Grades, Frl. Rosa Ettinger aus Paris (Sopran) und Herr Ossip Gabrilowitsch aus St. Petersburg (Piano) waren es, welche dem gestrigen Abend ihren besonderen Glanz verliehen und den großen Saal fast bis auf den letzten Platz gefüllt hatten. Die Berichte aus andern Städten, welche die beiden Kunstgrößen auf ihrem Siegeszug durch die Concertsäle bereits berührt, lauteten übereinstimmend so enthusiastisch, daß man mit hoch gespannter Erwartung deren hiesigem Auftreten entgegen sah. Frl. Ettinger, deren Feld das Coloraturgebiet ist, hatte zur ersten Vortragnummer eine händel'sche Arie aus dem Oratorium „L'Allegro il penseroso ad il moderato“, gewählt, welche mit Florituren, Cadenzas, Staccato's und Trillern wahrhaft überladen ist und es der Künstlerin gestattet, mit der obligaten Fälsche, die von Herrn Richter sehr schön gespielt wurde, in den schwierigsten Passagen zu wetteifern, um endlich den vollen Sieg mit dem drei gestrichelten Fiß an ihre Fahne zu heften. Trotz der überaus glänzenden Ausführung der Arie durch die jugendlich-anmuthige Sängerin war der Beifall kein frenetischer zu nennen, woran aber die unserm heutigen Geschmacke etwas gar fern liegende Composition, welche der feilschen Empfindung keinen Durchbruch gestattet, Schuld war.

Außerordentlich schlug dagegen die französisch gesungene Arie aus „Balko“ von Delibes durch, in welcher die glodenhelle, in süßen Schmelz und Wohlklang getauchte und in allen Lagen gleich schön ausgeglichene Stimme der Sängerin ihre Triumphe feierte. Daß Frl. Ettinger auch eine gute Viedersängerin ist, constatirte sie durch den einfach-natürlichen Vortrag des als Jugabe gesungenen „Haidelsleins“ von Schubert.

Auch die zweite solistische Kraft des Concertes Herrn Gabrilowitsch bestätigte die Ruhmesfanfaren, welche die Blätter vorher verkündet hatten. Spielende Bewältigung der größten technischen Schwierigkeiten, energischer Ausschlag und nicht nachlassende Kraft befähigten ihn zur vollendeten Durchführung des in seinem ersten, zu lang ausgehobenen Satze riefenhaft zu nennenden Concerte in „B-moll“ von Tschailowsky. Sehr schön brachte er auch das hübsche „Andantino semplice“ und das Finale der Composition zur Viedergabe. Der rauschende Beifall blieb dem jungen Russen auch bei den weiteren Nummern Romane Fiss-dur von Schumann, C-dur Menuett eigener Composition und dem mit schöner Steigerung vorgetragenen „Marche militaire“ von Schubert. Tausig getreu, jedoch er sich zu einer Chopin'schen Jugabe „Des-dur“ (Präludium) entschließen mußte.

Die Leitung des Concertes unterstand wiederum der Direction des Herrn Prof. Dr. Bernhard Scholz vom Hoch-Conservatorium in Frankfurt a. M. Die wunderbar schöne Mozart'sche Symphonie in G-moll und Ouvertüre, Scherzo und Finale, op. 62, von Schumann, beides ständige Repertoire-Stücke des Curorchesters, fanden eine gebiegene Interpretation durch den als Theoretiker wie als Componist hochverdienten Dirigenten und eine glückliche Viedergabe durch die verstärkte Capelle.

J. H.

Locales.

* Wiesbaden, 12. Februar.

* **Schenkung.** Der Plan der Schaffung einer Zufluchtsstätte für die hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der Opfer des letzten Krieges und sonstiger verdienster Offiziere erfreut sich wachsender Popularität. Aus allen Theilen Deutschlands geben Beiträge für die hier unter dem Namen „Königin Luise Gedächtnisstiftung“ zu errichtende Anstalt ein. Gestern ging dem geschäftsführenden Ausschusse die erfreuliche Mittheilung zu, daß ein hiesiger warmer Freund des Viedeswerkes am 22. März, als am Geburtsfeste des hochseligen Kaisers Wilhelm I., ein Capital von Zehntausend Mark für dasselbe einzahlen werde. Möge dies hochherzige Beispiel Nachahmung finden!

St. In der sechsten und letzten Volksvorlesung über deutsche Städtekultur im Mittelalter besprach Herr Oberlehrer Dr. Heil gestern Abend die Thätigkeit, welche die Städte jener Zeit auf religiösem und humanitärem Gebiete entfalteten, die Förderung, die sie allen Zweigen der Kunst und des Kunsthandwerks zu Theil werden ließen, das städtische Geschäft- und Kriegswesen und besonders eingehend das Privatleben der Bürger von der Geburt bis zum Tod. Dieser letzte Abschnitt berührte die verschiedensten Seiten des altdeutschen Bürgerlebens, häusliche Erziehung, Lehre und Wanderschaft, Verlobung und Hochzeit, Familienleben, private und öffentliche Befestigung, Reisen, Befestigungsfeier u. s. w.; auch bot er Gelegenheit, speziell die mittelalterliche Frauenfrage zu erörtern und die mannigfaltigen Mittel, die man zur Lösung dieses Problems damals in Anwendung brachte. — Zum Schluß sprach der Vortragende die Hoffnung aus, daß der in den 6 Vorlesungen gebotene Rückblick auf ein Stück unserer Vergangenheit, das oft als finsternes Mittelalter jeder Beachtung für unwerth gehalten wird, den Zuhörern gezeigt habe, wie doch auch in jener Zeit die Kultur, wenngleich mehr auf praktischem als auf rein geistlichem Gebiete fortgeschritten sei. Daß Herr Oberlehrer Heil diese seine Absicht erreicht, bewies wohl der lebhafteste Beifall, der ihm gesendet wurde. — Darauf sprach auch der Vorsitzende des Volksbildungsvereins, Herr Prof. Kühn, dem Vortragenden seinen Dank aus und kündigte den in 14 Tagen zur selben Zeit und in demselben Saale beginnenden Vortrags-Cyclus des Herrn Dr. Jungermann über Gesundheitspflege an.

* **Eine für Mehger wichtige Gerichtsentscheidung** wurde gestern vor dem Schöffengericht zu Frankfurt gefällt. Der Mehgermeister Karl Meier wird von der Anklage der Störung der Sonntagsruhe freigesprochen, weil der zu den Kunden ausgeschickte Bursche ohne seine Schuld aufgehalten worden ist.

* **Gesangverein „Neue Concordia“.** Wie aus der Anzeige zu ersehen ist, findet Fastnachtmontag im Rittersaale ein großer Maskenball mit Preisvertheilung statt, der in diesem Jahre besonders interessant und großartig zu werden verspricht, da verschiedene urkomische Gruppen und sogar eine direkt importirte bayerische Kammermusik- und Sängertuppe ihr Erscheinen zugesagt haben. Namentlich auch die glänzend arrangirte Vertheilung von 8 sehr werthvollen Preisen wird eine der Glanznummern des Programms sein.

* **Der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“** hält seinen diesjährigen großen Maskenball, wie alljährlich, am Fastnacht-Sonntag den 20. Februar, Abends von 8 Uhr an, in sämtlichen Räumen des „Rittersaales“, Dohleimerstraße, ab. Dieses Maskenfest gehört mit zu den am stärksten besuchten und

Kost und Kleidung seit dem Tode der Mutter hat, davon gelaufen. Es hat ein paar Worte aufgefangen, daß der Vater heute in diesem großen Hause, in dem er nun schon wochenlang ist, hören werde, wann er wieder nach Hause gehen könne.

Alle Leute sagen, der Vater sei ein schlechter Mensch; er verdiene es, im Gefängniß da hinten zu sitzen und werde wohl noch lange darin bleiben müssen.

Und auf dem Wege zur Schule hört das Kind oft von Altersgenossen die boshaften Worte: „Dein Vater sitzt ja im Gefängniß! Muß das ein schlechter Mensch sein!“

Weinend und die Hände zu Fäusten ballend, hat die Kleine dann oft ausgerufen: „Ihr lügt alle mit einander, mein Vater ist kein schlechter Mensch!“

Und dann haben die Anderen gelacht und gerufen: „Er sitzt aber doch?“ Das Gesicht hätte jenen das Kind zerfressen mögen, aber es blieb nur beim Weinen.

Nein, der Vater war kein schlechter Mensch, das Kind glaubte es nicht. Jedesmal, wenn er sie sah, hatte er eine Kleinigkeit ihr mitgebracht und die Wangen gestreichelt. „Klein Mädel!“ hatte er stets zu ihr gesagt, und das that doch kein schlechter Mensch.

Er war ein armer Mann, aber andere Leute waren auch arm, und die Mutter hatte nie gesagt, daß der Vater schlecht sei, nur die anderen Leute.

„Wo bloß der Vater bleibt?“ sagten die zitternden Lippen. „Wo er bloß bleibt?“

Und gerade zu der Zeit sprach im Saale gegenüber der Staatsanwalt: „Meine Herren Geschworenen! Ich habe gegen den Angeklagten das Schuldig wegen Straßenschaubohne Zulassung von mißberndenden Umständen beantragt. Wir haben es hier mit einem Verbrecher zu thun, der keine Schonung verdient. Der Herr Vertheidiger hat darauf hingewiesen, wie der Angeklagte als Beweggrund angeführt, er habe sich eine größere Geldsumme verschaffen

wollen, weil er seine kleine Tochter, die auf Gemeindefkosten untergebracht ist, hatte ordentlich erziehen lassen wollen. Der Herr Vertheidiger hat daraus gefolgert, daß in dem Angeklagten doch noch nicht jedes bessere Gefühl erloschen sei, und daß er die Zubilligung mildernder Umstände für seine That wohl verdiene. Meine Herren Geschworenen, dergleichen Zärtlichkeitsaufwallungen, wenn ich es so nennen darf, finden Sie bei ergrauten Verbrechern nicht selten, es ist vorgekommen, daß ein Mörder das Zimmer seines Opfers nicht früher verließ, als bis er einen im Raume befindlichen Kanarienvogel noch mit Futter und frischem Wasser versorgt hatte. Der Angeklagte mag daher auch eine solche Zärtlichkeitsaufwallung für sein Kind empfinden. Aber dieser Umstand darf Sie nicht beeinflussen. Wäre er nicht vollständig dem Verbrechern verfallen, so würde er für sein Kind gearbeitet haben. Und wenn der Angeklagte nicht gleich nach der That verhaftet worden wäre, so würde er das geraubte Geld auch nicht für sein Kind, sondern für sich selbst ausgegeben haben. Das Kind mag ihm leid thun, aber Liebe empfindet er dafür nicht. Diese würde ihn gebessert haben. Eine schwere Zuchthausstrafe, wie sie seiner That entspricht, wird ihn treffen müssen, deshalb sprechen Sie das Schuldig aus.“

„Mein klein's Mädel!“ murmelt dumpf der Mann, der gefesselt auf der Anklagebank sitzt. Niemand achtet darauf.

Das Kind in der Ecke sieht mit großen Augen verstört vor sich hin, noch immer kommt der Vater nicht. Sie werden ihn doch nicht behalten?

Da öffnet sich die Thür weit; zwischen zwei Männern mit Trefferstöcken tritt ein gefesselter Mann heraus, schwankend schreitet er vorwärts, hart, sehr hart ist das Urtheil.

Die Kleine will auffauchen, sie will auf den Vater



Alle Drucksachen für Carnevalsfestlichkeiten

werden geschmackvoll und originell
ausgeführt und billigst geliefert.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“,
Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir Markt-
strasse 30, Eingang Neugasse.

Bekanntmachung.

betreffend die Classification der Reservisten, Landweh-
reute und Ersatz-Reservisten.

Reservisten, Landwehreute und Ersatz-Reservisten können für
den Fall einer Mobilmachung oder außergewöhnlichen Verstärkung
des Heeres, wegen häuslicher, gewerblicher und Familien-Verhält-
nisse von der Einberufung einstweilen zurückgestellt werden.

Derartige Berücksichtigungen sind jedoch nach § 122 der Wehr-
Ordnung nur dann zulässig, wenn

1. ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen
Vaters oder seiner Mutter, seines Großvaters oder seiner
Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstätte be-
wohnt, zu betrachten ist, ein Knecht oder Geselle nicht
gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der
Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde
Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden
könnte;
2. die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebens-
jahr vollendet hat und Grundbesitzer, Bäcker oder Ge-
werbetreibender, oder Ernährer einer zahlreichen Familie
ist, den Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die
Angehörigen selbst bei dem Genuße der gesetzlichen Unter-
stützung dem Elende preisgegeben würden;
3. in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines
Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu
ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur
und der Volkswirtschaft für unabweisbar notwendig er-
achtet wird.

Mannschaften, welche in Gemäßheit der §§ 67 und 69 des
Wehr-Militär-Gesetzes wegen Kontrollentziehung nachdienen müssen,
haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinerlei Anspruch
auf Zurückstellung.

Reservisten, Landwehreute und Ersatz-Reservisten, welche auf
Grund derartigen Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen wollen,
haben ihre diesfälligen Gesuche bis spätestens 15. Febr. er.
an die hiesige Gemeindebehörde einzureichen. Hierbei sei noch
bemerkt, daß Gesuche um Zurückstellung im Augenblicke der Ein-
berufung unzulässig sind.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der
verordneten Ersatz-Commission. Gültigkeit behalten diese Entschei-
dungen bis zum nächsten Classifications-Termin, sie erlöschen jedoch
vorher, wenn die Betreffenden in einen anderen Aushebungs-
bezirk verziehen.

Das Classifications-Geschäft für das Jahr 1898
findet den 10. März ds. Js., Vormittags 9 Uhr, im
Saal des Rathhausgebäudes statt. Diejenigen Angehörigen
(Ältern und Brüdern über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbs-
unfähigkeit die Zurückstellung beantragt worden ist, haben zu
demselben ebenfalls zu erscheinen, da sonst die Gesuche keine
Betrachtung finden können.

Wiesbaden, den 5. Februar 1898.

Der Civil-Vorsitzende

des Aushebungsbezirks des Stadtkreises Wiesbaden

Bekanntmachung.

betreffend das Musterungsgeschäft pro 1898.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wies-
baden findet am 2., 3., 4., 5., 7., 8., 9. und 10. März statt
und zwar kommen am 2. März die 1876 und früher Ge-
borenen, erstere bis einschließlich des Buchstabens K, am 3. März
die 1876 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens Z, am
4. März die 1877 Geborenen bis einschließlich des Buch-
stabens K, am 5. März die 1877 Geborenen mit den
Anfangsbuchstaben L bis incl. Z, am 7. März die 1878 Ge-
borenen bis einschl. des Buchstabens G, am 8. die 1878 Ge-
borenen bis einschl. des Buchstabens M und am 9. März der
Rest des Jahrgangs 1878 zur Vorstellung.

Am 10. März findet die Losung, sowie die Classification
der Reservisten, Landwehreute und Ersatz-Reservisten statt.
Wer seine Losnummer selbst ziehen will, hat im Losungs-
termin zu erscheinen, für die Nichterscheinenden wird durch ein
Mitglied der Ersatz-Commission gelost.

Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung werden an dem
Tage, an welchem die Reservisten zur Vorstellung kommen, nach
Beendigung der Musterung angenommen.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Ältern und Brüder
über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die
Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt
worden ist, zugegen oder, im Falle der Krankheit am
persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest
entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.
Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt
abgegeben, so muß es vollständig beglaubigt sein.

Die Ersatzpflichtigen haben sich an den betreffenden
Tagen pünktlich um 7 1/2 Uhr im Saal Nr. 16 des neuen
Rathhausgebäudes, in saubere Kleidung, mit einem

reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen der
Commission vorzustellen.

Stücke dürfen in das Musterungslocal nicht mitgebracht, auch
darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer gegen diese Anordnungen verstößt, in betrunkenerm Zustande
erscheint oder sich während des Geschäftes in einen solchen verlegt,
den Anordnungen des Aushebungs-personals und der commandirten
Schulente nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung
des Geschäftes stört, wird mit einer Executivstrafe bis zu
30 M. bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden
Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Ge-
schäfts ohne Erlaubnis wird nach § 26 ad 7 der Wehr-
ordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M.
oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vor-
zugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer
Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs
auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus
Reclamationsgründen zur Folge haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im
vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungs-
scheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1898.

Der Civil-Vorsitzende

des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden.

A. Prinz v. Ratibor.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Trst.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht
Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:
alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mf. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden. Kirchg. 34
Telephon-No. 140.

25 Jahre Garantie



leiste ich
nicht
allein für
die von
mir neu
erfunde-
nen ge-
sehl. ge-
schützten
Taschen-
federn, sondern auch für die
ebenfalls patentamtlich einge-
tragenen Bah- u. Luftklappen-
federn meiner Concert Zug-
harmonikas. Rein abgefeimte
Prachtwerke, 35 cm hoch mit
allerbesten und den meisten
Stimmen, 10 Tassen, 2 Böden,
3 teiligen starken Doppelböden
mit Seitenklappen und Subaltoren,
vielen Mittelbeisclagen, orgel-
artiger Musik, toten in garan-
tiert Schwingung 5 Mf., 3 Schrit,
3 Schrit Register 5 Mf., 4 Schrit,
4 Schrit Register 5 Mf., 6 Schrit,
6 Schrit Register 13 Mf., 2 reihig,
mit 19 Tassen, 4 Böden 10. 20 Mf.,
mit 21 Tassen 11 Mf. Mit Glöden-
begleitung 50 Pf. extra. Hoch-
elegante solide

Accord- Zithern

mit 3 Manu-
alen 3 Mf.
solche mit 6 Manualen toten bei
mir keine 10 bis 16 sondern bloß
8 Mf. mit sämtlichem Zubehör.
Verfandt gegen Nachnahme. Ver-
packung frei, anerkannt beste
Selbstlernschule und Katalog
lämli. Musikinstrumente gratis.
Porto 50 Pf. Garantie: Um-
tausch gekaufter, täglich viele Nach-
bestellungen. Kleine Harmonikas
von 3 bis 4 1/2 Mf. liefern eben-
falls. Man laufe nur bei der
wirklich realen und billigen
harmonika-Firma allerersten
Ranges von

HERMANN SEVERING,
Neuenrade 425 Westfalen.

Patentamtlich geschützt.

Ein grossartiges Erhaltungsmittel für Lederzeug aller Art,
wie Riemen, Schuhwerk, Pferde-
geschirre etc. ist das

Lederfett und Lederöl



in heller und schwarzer Farbe

frei von Vaseline

schwärzt u. fettet gleichzeitig.

Zeugnisse

Jedermann zu Diensten.

Alleiniger Fabrikant

Otto Engelhard,

Hofheim a. Taunus.

Probesendg. g. 50 Pf. i. Marken.



Wäsche mit

Lunn's Wasch-Extract.

Gibt schönste Wäsche. Ueber-

zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-

Schachtel à 15 Pf. zu haben in

Wiesbaden bei: J. Frey, Willy

Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,

J. Klig, P. Kiffel, W. Klingel-

böser, C. W. Weber, Louis Wendle,

Georg Wades, G. Wabus, A.

Nicolay, Wilh. Pies, Fr. Rempel,

S. Roos, born. Gläser, Louis

Schild, Carl Wigel, J. B. Weil

Ferd. Alzer, Ed. Brecher,

C. Brodt, Wilh. Feinr. Bier,

J. C. Bürgener, Pet. Enders,

Rob. Etienne, Friedr. Groll

Ab. Haybach, Carl Linnenohl,

J. Schaab, Feinr. Zimmermann

Engros-Pager Ed. Weygandt.

Für nur 3 Mk.



verfende
ich per
Nach-
nahme
eine
elegante
Akord-Zither mit 20 Seiten,
8 Manualen, Ring, Schüssel,
Schule und Kasten. In einer
Stunde kann Jedermann ohne
Belehrer u. ohne Notenkenntnis
nach der vorzüglichsten, unfehl-
bar gelegenen Schule die herrlich-
sten Musikstücke spielen. Porto
u. Kiste 1 Mf.; 2 Sch. Accord-
Zithern für nur 7 Mf. franko.
Eine große 6-manualige Concert-
Zither wunderbar im Ton
mit Klaviermechanik nur 8 Mf.
früher 14 Mf. Man bestelle bei
Feinr. Suhr, Neuenrade i. W.

D. R. G. M. s.
K. R. off. ung. Patent. a.



Verjüngung und Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tra-
gen des berühmten Volta-
Kreuzes. Bei Personen, die
stets das Volta-Kreuz tragen,
arbeiten das Blut und das
Nervensystem normal und die
Sinne werden geschärft, was ein
angenehmes Wohlbefinden bewirkt,
die körperliche und geistige Kraft
wird erhöht und ein gesunder
und glücklicher Zustand und da-
durch die Verlängerung des
für die meisten Menschen
allzu kurzen Lebens erreicht.

Allen schwachen Men-
schen kann man nicht genug
rathen, immer das Volta-
Kreuz zu tragen; es stärkt
die Nerven, erneuert das
Blut und ist in der ganzen
Welt anerkannt, ein unvergleich-
liches Mittel zu sein gegen fol-
gende Krankheiten; Gicht und
Rheumatismus, Neuralgie,
Nervenschwäche, Schlaf-
losigkeit, kalte Hände und
Füße, Hypochondrie, Bleich-
sucht, Asthma, Lähmung,
Krämpfe, Bettnässen, Haut-
krankheit, Hämorrhoiden,
Magenleiden, Influenza,
Düsten, Taubheit u. Ohren-
sausen, Kopf- und Zahn-
schmerzen u. s. w.

Frauen, Mädchen

sollen in kritischer Zeit stets das
Volta-Kreuz tragen, denn
hindert fast immer Schmerzen,
bewährt durch seinen elektr.
Strom vor üblen Folgen, die
schon so manches junge Leben
in dieser kritischen Periode da-
benötigte.

Preis p. Stück nur Mf. 1.20.

Neu!

Doppel-Volta-Kreuz

besteht aus 3 Elementen, daher
dreifach rasche Wirkung.
Preis p. Stück nur Mf. 3.—
Für Israeliten Volta Sterne
zu gleichen Preisen. Gegen Ein-
sendung des Betrages u. 20 Pf.
für Porto (auch Briefmarken)
postfrei. Nachn. 20 Pf. mehr.
Nachahmungen werden
strafrechtlich verfolgt. Man hüte
sich vor werthlosen Nachahmungen
und kaufe nur bei der gerichtlich
eingetragenen Firma:

M. Feith, Berlin,
Alexanderstr. 14a.

Deutsch-Reichs Patentirt Frauenschutz

Wirkung absolut ungleichbar!
Kerzlicht empfohlen! Garantie un-
schädlich, höchste Auszeichnungen!
Patentirt im deutschen Reich und
allen Culturstaaten. Räberes:
Brotschüre 50 Pf. in Briefmarken
Rosenthin's Versandthaus für
hygien. Apparate und sanit. Artile
Berlin S., Sebastiansstr. 43. 93

Traurige Thatsache

Ist es, dass viele Tausende rechtschaffen
Familien durch zu rasches Anwachsen
ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und
die Ehefrauen mit Krankheiten und Stroh-
thum zu kämpfen haben! Jeder, dem das
Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese
unbedingt das neu erschienene Heft:
„Die Ursachen der Familien-
lasten, Nahrungsorgen und des Unglücks
in der Ehe, sowie Rathschläge und An-
gaben natürlicher Mittel zur Beseitigung
derselben“. Menschenfreundlich, hochin-
teressant und belehrend für Eheleute
jeden Standes. 30 Seiten stark. Preis
nur 30 Pf., wenn geschlossen gewünscht
20 Pf. mehr (auch in Marken).
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 13. Februar 1898.

Concert. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humor. Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Stiegfried“.
Residenz-Theater. Nachm. 3 1/2 Uhr: „Eine tolle Nacht“. Abends 7 1/2 Uhr: „Hosann“.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spez. Vorst.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spez. Vorst.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ortskrankenkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 17.
Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kausung.
Bädergehilfen-Verein. Nachm. Carnival. Sitzung (Männerturnhalle).
Schlosser-Verein. Abds. 8 Uhr: Maskenball im Römeraal.
Männer-Gesang. „Union“. Nachm. 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung. „Burggraf“, Waldstraße.
Gesellschaft „Gloria“. Nachm. 4 Uhr: Humorist. Unterhaltung.
Luisenstraße 22: Defestl. Vortrag. Anfang 8 Uhr.
Turn-Gesellschaft. Maskenball.
Ritter-Verein. Maskenball.
C. B. „Narrena“. Abds. 8 Uhr: Solo-Gesang-Damenstimmung.
C. B. Wiesbadener. Abds. 8 Uhr: Damenstimmung.
Evangel. Arbeiter-Verein. Nachm. 4 Uhr: Diskussionsstunde.
Gesellschaft „Gambler“. Nachm. 5 Uhr: Carnival. Sitzung.
Deutsches Haus, Albrechtstraße 11.
Montag, den 14. Februar 1898.
Concert. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Symphonie-Concert.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Das Opferlamm“.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spez. Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ortskrankenkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 17.
Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Bureau: Rathaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Turn-Verein (Gefangene). Abends 9 Uhr: Jahres-Haupt-Verammlung.

Rechts-, Straf- u. Concursachen, Verträge, Testamente, Arrangements, Agentur-Geschäfte und Auktionen besorgt sofort und sehr rechtskundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator, Faulbrunnstr. 8. 6571*

Sprechst. 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.

Mineralbäder

liefert in jede Wohnung pünktlichst, billigt.

Ludwig Born, vormals F. Schmidt, Hermannstraße 13, 1. St., v. 6977*

Gewandter Buchhalter

empfiehlt sich zum Nachtragen und Abschließen der Bücher-Aufstellung von Bilanzen, als Grundlage für Steuer-Veranlagungen und Aufschreiben von Quartalsrechnungen u. unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit. Offerten unter J. 2075 befördert die Exp. d. Bl.

Apotheken-Eröffnung in Sonnenberg.

Hierdurch erlaube ich mir höflichst, die Eröffnung meiner

Zweigapotheke in Sonnenberg,

Wiesbadenerstrasse 27,

anzuzeigen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.

Apotheker Wasserzug,

Besitzer der Taunusapotheke, (Zweigapotheke in Sonnenberg).

Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatsache beweisen, daß Schmitt u. Förderer's Weißer Metallputz b. beste Putzmittel für alle Metalle ist.



Weißer Metallputz schmiert nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt sofort den schönsten dauerhaften Hochglanz.

Überall käuflich! Schmitt & Förderer,

Wahlershausen-Cassel. Generalvertreter für Wiesbaden und Umgegend S. Erb. Karlstraße 2. 68/16

Weiß-Wein

eigenes Wachsthum, 4 Liter 40 Pf., in Gebinden von 25 Liter an. 948b

Probe-Röste, 4 Flaschen einschl. Verpackung 2.25 Mk. geg. Nachn.

Carl Staab, Bad Kreuznach.

Entlaufen

ein großer glatth. Hund (noch jung, Dogheimert. 65, Wiederbringer erhält Belohnung. 6774*

Ein junger weißer

Forsterrier

zugekauft, Abzuholen Bellrichstraße 3, Hds. 1. St. h. 6788*

Zur gefl. Beachtung.

für die praktischen Thierärzte des Stadt- und Landkreises Wiesbaden, Unterzeichneter hat mit einigen Landgemeinden Verträge abgeschlossen wegen Behandlung erkrankter Thiere. In diesen Verträgen ist unter Anderem gesagt, daß wenn ein Thier an einer Krankheit zu Grunde geht, ich alsdann eine Bescheinigung auszustellen habe, ob die Haut des Thieres verworthen werden darf oder nicht. Es wurde nun dem Herrn Kreisveterinär Kampmann einer dieser Verträge vorgelegt, um sein Gutachten darüber abzugeben, ob der Vertrag nichts enthalte, was gesetzlich unzulässig sei. Der Herr Kreisveterinär hat nun der zuständigen Behörde mitgetheilt, daß mir das Recht derartiger Bescheinigungen nicht zustehe, sondern daß nur er dazu berechtigt sei. Daraufhin wurde mir die Ausstellung solcher Bescheinigungen untersagt. Ich wandle mich nun unter Vorlegung von Gründen bei der Bitte um Aufhebung genannten Verbots an den Herrn Regierungs-Präsidenten, worauf mir alsdann der Bescheid wurde, daß das Verbot aufgehoben sei und mir das Recht zur Ausstellung genannter Bescheinigungen nicht abgesprochen werden könne. Schließlich möchte ich den Herrn Kreisveterinär bitten, in Zukunft die mir zu stehenden Rechte unverfälscht zu belassen. Wiesbaden, den 12. Februar 1898. 6765*

Thierarzt Born.

Heirath.

Ein junger Mann, Anfang der dreißiger Jahre, evangelisch, seit längerem Jahre sicheren Verdienst i. einem größeren Geschäft, auch etwas Landwirthschaft vorhanden, wünscht sich zu verehelichen mit einem soliden und braven Mädchen. Damen, welche auf diesen ernstgemeinten Antrag reflectiren, wollen gefl. Off. sub F. A. 1.794 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., richten. 31/58

Darlehen auf Wechsel und sonstige Sicherheit werden gegeben. Kein Vorbehalt. Für Rückantwort Karten beifügen. Offerten unt. V. C. 957 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erbitten. 9/115

Diebriegerstraße 19 wird ein guter

Fuhrknecht

gesucht, auch darf es ein verheiratheter Mann sein.

Illustrirte Preis-Courante
Willh. Riemann'sche Fabrik
Berlin

Adressenschreiben

wird pünktlich und billigt besorgt. Gefl. Offerten unter J. 2092 an die Expedition dieses Blattes.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvertheilung. A. Lecher, Adelsheidstraße 46.

Spez. und branchenfürdige Verkäuferin

sucht Robes Ch. Müller, Rangasse 8. 6779*

Hermannstr. 26
1. St. r., erhält ein Mann Kost und Logis. 6787

Hermannstr. 1
1. St., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2242

Ein kräftiges Arbeitspferd u. eine Wassermaschine zu verkaufen. 6789*

Schwalbacherstraße 55.

Schachtstr. 20

1 Kreppe, möblirte Zimmer zu vermieten. 6786*

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 12. Februar

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	Eisenbahn-Aktion.	Eisenbahn-Obligationen.	Amerik. Eisen-Bds	Berliner Schlusscourse.
4 Reichsanleihe 103,90	Deutsche Reichsbank 159,20	D. Gold u. Silb.-Skt. 259,—	4 Hess. Ludwigsb. 100,30	6 Centr.-Pac. (West.) 101,80	Credit 229,20
3 1/2 do. 103,80	Frankf. Bank 198,—	Farbwerke Hsb.-Skt. 435,50	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	6 do. do. (Jowa.) 102,—	Disconto-Com mand. 202,50
3 do. 97,75	Deutsche E.-W.-Bank 126,50	Intern. Siemens 218,—	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	5 Chic. Burl. (Jowa.) 108,—	Darmstädter 155,—
4 1/2 Promiss. Consols 103,75	Deutsche Verein 121,—	Gindal-Bauges. Pr.-Akt. 200,—	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	4 do. do. 100,70	Deutsche Bank 209,90
3 1/2 do. 103,80	Dresdener Bank 154,—	St. 195,—	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	4 do. Burl.-Qney. (Neaska-Div.) 97,10	Dresdener Bank 164,—
3 do. 98,—	Mitteldeutsche Cred.-B. 156,40	Elektr.-Ges. Wien 143,20	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	5 Chic. Milw. u. St. P. 114,70	Berl. Handelsges. 172,60
4 1/2 Griechen 85,30	Nationalb. f. Deutschl. 175,50	Nordd. Lloyd 111,50	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	5 Chic. Rook. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll. 108,80	Russ. Bank 191,30
4 1/2 Ital. Rente 94,20	Pfalzische 144,—	Verein d. Oelfabriken 106,60	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	4 Deny. u. RioGrand I. cons. Mtg. 91,90	Dortmund, Gronau 117,20
4 1/2 Oest. Gold-Rente 108,90	Rhein. Credit 137,70	Zellstoff, Waldhof 246,00	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	4 Illinois Central 101,60	Mainzer 86,10
4 1/2 Silber-Rente 86,90	Hypoth. 169,30	Hess. Ludwigsbahn 246,50	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	6 North. Pac. I. Mtg. 116,—	Marienburg 92,50
4 1/2 Portug. Staatsanl. 38,70	Württemb. Verbh. 148,70	Pfalzische 144,—	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	5 Oreg. u. Calif. I. 79,70	Ostpreussen 171,25
4 1/2 do. Tabakanal. 94,70	Oest. Creditbank 308,50	Rhein. Credit 137,70	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	5 Pacif. Miss. co. I. M. 95,30	Lübeck, Büchen 145,20
6 Russere Anl. 21,80	Bergwerks-Aktion.	Hypoth. 169,30	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30	5 West N.-Y. u. Pen. sylvanien I. M. 108,10	Lombarden 35,40
5 Rum. v. 1881/88 161,20	Bochum, Bergb.-Gussst. 197,80	Württemb. Verbh. 148,70	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Elbthal —
5 do. v. 1890 94,30	Concordia 155,—	Oest. Creditbank 308,50	4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Buschterader L. B. 114,75
5 Russ. Consols 103,90	Dortmund Union-Pr. 157,80		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Prince Henry 151,30
5 Serb. Tabakanal. —	Gelsenkirchener 143,80		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Gotthardbahn 141,60
4 L.B. (Nisch-Pir.) —	Harpener 177,90		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Schweiz. Central 107,90
4 St.-E.-B. H.-Obl. —	Hibernia 192,90		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Nord-Ost 107,90
4 1/2 Span. Russere Anl. 61,70	Kaliw. Aschersleben 14,20		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Warschau, Wiener 96,80
5 1/2 Türk. Fund. 56,90	do. Westeregeln 193,50		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Mittelmeer 135,20
5 do. Zoll. 97,70	Riebeck, Montan 209,—		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Meridional 135,20
5 do. 22,40	Ver. Kön. und Laurab. 138,20		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Russ Noten 94,90
5 1/2 Ungar. Gold-Rente 102,40	Oesterr. Alp. Montan 125,—		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Italien 116,25
3 1/2 do. v. 1889 102,80	Industrie-Aktion.		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Türkenloose 99,75
1 1/2 do. Silb. 86,40	Allgem. Elektr.-Ges. 192,70		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Mexicaner 163,50
6 Argentiner 1887 80,50	Anglo-Cont-Guano 283,50		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Laurahütte 163,50
5 1/2 do. innere 1888 80,50	Bad. Anilin- u. Soda 75,—		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Dortmund, Union V. A. 97,—
4 1/2 Russere 84,70	Brauerel Binding 467,50		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Bochumer Gussstahl 179,40
4 1/2 Unif. Egypter 103,—	z. Essighaus 230,—		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Gelsenkirchener B. 177,20
5 1/2 Mexicaner 94,80	z. Storch (Speier) 67,50		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Harpener 177,20
5 do. E.-B. (Teh.) 95,20	Cementw. Heidelberg 109,80		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Hibernia 116,25
5 do. cons. inn. St. 25,80	Frankf. Trambahn 175,—		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Bamb. Am. Pack 112,—
	La Velocce Vorz.-Akt. 270,—		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Nordd. Lloyd 112,—
	do. Stamm-Akt. 87,80		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Dynamite Truste 176,50
	Brauerel (Kiel) 81,30		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		Reichsanleihe —
	Bielefelder Maschf. 148,70		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		
	Chem. Fabr. Griesheim 24,—		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		
	Goldenberg 289,80		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		
	Waller 182,—		4 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,30		

Bekanntmachung.

Die am 10. ds. Mts. im Großherzoglichen Park zur „Platte“ in den Distrikten „Kloppenheimerrain“ und „Herdeweide“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt.

Das Holz wird den Steigerern am Freitag, den 18. ds. Mts. zur Abfahrt überwiesen.

Siebrich, den 11. Februar 1898. 9476
Großherzoglich Luxemb. Finanzkammer.

Nichtamtliche Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Montag, den 14. Februar cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände als:

ca. 60 Blusen, Schultertragen, Tricottaillen, wollene und Ball-Tücher, Frauenschürzen, Wachs- tuch, Maskenstoffe, Hutfedern, Handschuhe, Schleier, Boas, Mützen, Hübschen, Unterhosen und -Jacken, ca. 100 Flaschen Weiß- und Südwine, ca. 100 Straßenbesen in 3 versch. Sorten, ca. 250 Lampen- und Wurzelschalen, 1 Parthie Hand- und Bodenbesen u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

1927 Auktionator u. Taxator.

Grosse**Teppich- u. Läufer-****Versteigerung.**

Morgen Montag, den 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im

Rheinischen Hof,

Mauergasse 16,

folgende Teppiche, als:

20 abgepaßte Teppiche in allen Qualitäten, 600 Meter Teppiche in Plüsch, Wolle und echte Brüsseler Waare, 500 Meter Läufer in Corus, Plüsch und Wolle, ca. 100 Gardinen und Portieren-Nette,

ferner: 1 Plüsch-Garnitur, Sopha mit 4 Sessel, und 1 eisernes Bett

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Mache geehrtes Publikum, sowie Hotels und Pensionats auf diese Versteigerung besonders aufmerksam, da der Zuschlag auf jedes Gebot stattfindet.

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator.

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen **Ausnahmepreis** ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Ladkowitz, das Buch der Thierwelt.

besteht das Buch und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten **Lebensbilder und Charakter- zeichnungen aus dem gesammten Thierreich** in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's illustriertes Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein **billiges Volksbuch** darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhand- lung von

Heinrich Lützenkirchen,

Wiesbaden, Bärenstraße 3.

Prima Speisekartoffel:

Magnum bonum, per Ctr. 2,88
Zuckerkartoffel, feinste Tafelkartoffel, per Ctr. 2,95
Mäuserkartoffel (Kieren), feinste Salatkartoffel, per Ctr. 3,20
bei 5 Centner und mehr ab Waggon Wiesbaden oder frei Haus
zu 15 Pfg. theurer. 6776*
Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstraße 49,
gegenüber d. Emser- u. Blatterstraße. Telephon 414.

**Männer-
Gesangverein „Cäcilia“.**

Fastnachtssamstag, den 19. F. cr.
Abends 8 Uhr anfangend:

**Grosser
Maskenball**

mit Vertheilung von 8 werthvollen Preisen
(5 Damen- und 3 Herrenpreise).

in den sämtlichen festlich decorirten Sälen des „Turnerheims“, Hellmündstraße 25.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder, Masken oder Nicht- masken (Herren) 1 Mk., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pfg., sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Papeterie **Jonis Hutter**, Kirchgasse 54, Restaurateur **A. Epple**, Mauritiusstr. 1, Friseur **J. Winterwerb**, Röderstr. 5, Restaurat. **J. Reutmann**, „Zum Thüringer Hof“, Kaufmann **R. Schink**, Ecke Faulbrunnstr., Maskengeschäft **G. Treiser**, Faulbrunn- straße 4, Friseur **J. Weber**, Saalgasse 34, Restaurateur **Wein- garten**, „Zum Turnerheim“, Hellmündstr. 25, Kaufmann **J. B. Wilms**, Wellrichstraße 5, Restaurateur **G. Stahl**, Schwalbacher- straße 55, Cigarrenhandlung **C. Prell**, Kirchgasse 36 und bei den Vereinswirth **Ph. Graumann**, „Zum Deutschen Hof“.

Kassenpreis Mk. 1.50.

Mitglieder, sowie deren Angehörige, welche sich maskiren wollen erhalten ihre Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise nur bei unserem Präsidenten, Herrn **A. Krollmann**, Mauritiusstr. 10, 3.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
1931 Der Vorstand.

Gesangverein**„Neue Concordia.“**

An Fastnacht-Montag, den
21. Februar, Abends 8 Uhr
anfangend:

Großer**Maskenball**

im

Römersaal

nebst

Vertheilung von 8 werthvollen Preisen
(5 Damen-, 3 Herren-Preise).

Eintritt im Vorverkauf: für Masken 1 Mk., für nicht- maskirte Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere 50 Pfg. Abzeichen sind an der Kasse zu lösen.

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pfg.

Karten hierzu sind erhältlich bei den Herren: **Strensch**, Bebergasse, **Lewin**, Langgasse, **Gerrigen**, Kirchgasse, **Treidler**, Faulbrunnstraße, **Sattler**, Friseur, Saalgasse, **Sittinger**, Kerosstraße, **Wissner** (Andreas Hof), **Wengandt**, Römersaal, **Rappes**, Häfnergasse, **Küllmer**, Zur Heidenmauer, **Kaiser**, 3 Könige, und **Kohlhöfer**, Stiftstraße 1. Bei Vorkauf können unsere Mitglieder, welche sich maskiren, ihre Karten in Empfang nehmen.

NB. Die nach 1/2 11 Uhr erscheinenden Masken haben keinen Anspruch auf Preise.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
1934 Der Vorstand.

**Bamblen-Verein.**

Sonntag, 13. Februar, findet unsere

4. carnevalist. Sitzung

in den sämtlich decorirten und mit Röntgen- Strahlen beleuchteten Sälen des Bamblen- wirths **Schäfer** in der Albrechtstraße 11 statt. 6770*

Einzug des närrischen Comitees punkt 3 Uhr 59 Minuten
59 Sekunden. Der Oberbamblen.

Sterbekasse**des Wiesbadener Beamten-Vereins.**

Montag, den 21. Februar cr., Abends 6^{1/2} Uhr, findet im Restaurant „Zum Taunhause“, Bahnhofstraße, die

ordentliche General-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und des revidirten Rechnungsabslusses. 2. Bericht der Rechnungsprüfungs- Commission. 3. Ertheilung der Decharge. 4. Wahl der Revisions-Commission. 5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
1930 Der Vorstand.

**Männer-
Gesangverein „Hilda“.**

Fastnachtdienstag,
22. Febr., Abends 8 Uhr
in der Turnhalle

Hellmündstraße 25:

Großer**Maskenball**

mit Vertheilung von acht
werthvollen Preisen.
(5 Damen- und 3 Herrenpreise.)

Zu diesem seit Jahren so beliebten Maskenfeste ladet seine Mitglieder, Freunde, sowie ein verehrliches Publikum ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten: Für Herren und Masken Mk. 1.—, jeder unmaskirte Herr hat eine Dame frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg., sind zu haben bei den Herren Kaufmann **Bickel**, Langgasse 20, **Hutter**, Kirchgasse 58, **Prell**, Kirchgasse 40, **Graumann**, „Zum Deutschen Hof“, Köbe, Neugasse 4, **Weingarten**, „Zur Turnhalle“, Hellmündstraße 25, Maskengeschäft von **Geschw. Gerhard**, Mauritiusstr. 7, **Emil Mey**, Wellrichstraße 25, Maskengeschäft von Herrn **Kerb**, Langgasse 13 und bei Herrn **Brück**, Barbiergegeschäft, Faulbrunnstraße 10. 1935

Kassenpreis Mark 1.50.

Es sei noch bemerkt, daß Masken, welche um Maskenpreise concurren wollen, bis 10 Uhr anwesend sein müssen, da sie sonst nicht berücksichtigt werden können.

**Deutscher Hof**

Goldgasse 2a.

Sonntag, den 13. Februar, Nachmittags 4 Uhr 71 Min. beginnend:

Große carnevalistische Sitzung.

Bier 12 Pfg. 6773*

Das Comitee.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Diskussionsstunde findet jeden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal, Wellrichstraße 27, statt. 6771*

Der Vorstand.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 1830

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

**Kohlen-Consum-Verein**

Geschäftsfokal: Luisenstraße 17, neben der Reichsbank. 179 Schutz-Mark.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Ruß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Bräunetts, Coaks, Anzündeholz. Der Vorstand.

Eisenbahn-Winter-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 ¹⁵ 6,25 ¹⁵ 7,05 7,37 8,10 ¹⁵ 9,08 10,40 ¹⁵ 11,09 11,36 12,38 1,05 ¹⁵ 1,50 ¹⁵ 2,45 3,35 ¹⁵ 4,07 5,04 ¹⁵ 6,02 6,36 7,00 ¹⁵ 7,40 ¹⁵ 8,15 9,10 ¹⁵ 9,40 10,06 ¹⁵ 11,05	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 ¹⁵ 6,43 ¹⁵ 7,45 8,12 10,05 ¹⁵ 10,30 ¹⁵ 11,07 11,47 ¹⁵ 12,15 ¹⁵ 1,09 1,35 2,30 ¹⁵ 3,02 3,54 ¹⁵ 4,25 ¹⁵ 5,21 5,59 6,43 7,15 ¹⁵ 7,44 8,45 ¹⁵ 9,28 9,55 ¹⁵ 10,41 ¹⁵ 11,18
† Nur bis Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.
7,14 8,00 ¹⁵ 8,30 9,42 10,48 11,25 ¹⁵ 12,40 1,20 2,35 ¹⁵ 3,35 4,57 5,41 7,30 ¹⁵ 10,30 ¹⁵ 11,38	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,35 ¹⁵ 7,48 ¹⁵ 9,30 ¹⁵ 10,28 11,40 12,30 ¹⁵ 12,25 3,11 4,30 6,26 6,55 8,14 ¹⁵ 8,28 10,0 11,18
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. ‡ Ab 1. Nov. bis 31. März. * Nur Sonn- u. Feiertags.
3,31 ¹⁵ 4,53 11,55 2,50 ¹⁵ 5,08 6,32 7,25 ¹⁵ 8,15	Wiesbaden-Niedernhausen-Limbürg (Hess. Ludwigsh.)	5,07 ¹⁵ 5,25 ¹⁵ 7,00 10,23 ¹⁵ 1,57 4,29 ¹⁵ 7,12 9,49
† Nur Samstags. ‡ Werkt. außer Samst.		† Nur Montags. ‡ Nur Werktags.
7,10 ¹⁵ 8,40 ¹⁵ 11,00 2,15 ¹⁵ 4,10 ¹⁵ 6,56 ¹⁵ 7,57 ¹⁵	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg (Rheinbahnhof)	5,30 ¹⁵ 6,15 ¹⁵ 7,55 ¹⁵ 10,28 ¹⁵ 12,26 4,35 ¹⁵ 6,45 ¹⁵ 9,42 ¹⁵
† Bis L.-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags bis Zollhaus.		* Von L.-Schwalbach. ‡ Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. † Ab 15. Oct. bis 31. März
7,15 ¹⁵ 7,55 ¹⁵ 8,36 9,15 10,16 11,16 11,46 12,16 1,16 2,16 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,16 ¹⁵ 8,26 ¹⁵ 10,00 ¹⁵	Dampfstrassenbhn. Wiesbaden-Biebrich. (die zwischen Wiesbaden (Beausite) u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).	7,00 ¹⁵ 7,35 ¹⁵ 8,14 8,44 9,45 10,34 11,34 12,04 1,04 2,04 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,34 7,04 8,04 8,45 ¹⁵
† Ab Biebrich. * Nur an Wochentagen. ‡ Ab Röderstraße. ‡ Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).		* Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Bis Biebrich. ‡ Bis Röderstrasse.

Trau- Ringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf
Lager, gestempelt,
333 und 585
von 5 Mark an.
Fortwährend Neuanfertigungen.
H. Lieding Nachf.,
508 F. Schäfer,
Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

**Sämmtliche
Winterwaaren
fertiger
Herren- u. Knaben-
Garderoben**
werden, um damit zu räumen,
zu jeden annehmbaren
Preisen ausverkauft.

Gebrüder Dörner,

6785* 3 Mauritiusstrasse 3
neben dem Walhalla-Theater.

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch ausser d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 13. Februar 1898.

Französische Suppe.

Ragout fin.

Kalbsfricandeau. Salat oder Comp.

Dessert.

Montag, den 14. Febr.

Sellerie-suppe.
Spanisch fricasu.
Schweinebraten m. Rothkraut.

Dienstag, den 15. Febr.

Bouillon.
Rindfleisch mit Beilage.
Kalbsleber mit Möhren.

Mittwoch, den 16. Febr.

Bohnensuppe.
Omelette Italiene.
Bouf a la Mode.

Donnerstag, den 17. Febr.

Zwiebelsuppe.
Schweinebraten.
Deutsches Beefsteak. Kohlrabi.

Freitag, den 18. Febr.

Tabiacsuppe.
Fischsuppe.
Wien. Schnitzel. Schneidbohne.

Samstag, den 19. Febr.

Linsensuppe.
Kalbsragout.
Sauerbraten m. Kartoffelklöße.

Reichhaltige Abendkarte.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

**Spezialität:
Aecht chinesische Thee's!**

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten
Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399.



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktplatzstrasse.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen.

32 Pf. Aechter Malzkaffee bei 10 Pfd.

31 Pf.

mit Zugaben von Tafelmeßern, Löffeln und Gabeln.
24 Pf. Limburger Mag.-Käse 10 Pfd. 20 Pf.
22 Pf. vorzügl. Obstmarkelade 10 Pfd. 20 Pf.

J. Schaah, Grabenstr. 3. Rüderstr. 19.

Sedanplatz 3.

Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Athleten-Verein.

Wir laden alle Sportgenossen, sowie Freunde und
Gönner zu dem am Sonntag, den 13. Februar
stattfindenden Ausflug (als Nachfeier des schon ver-
laufenen Maskenballes) in die Lokalitäten des „Rassauer
Bierkeller“, Frankfurterstrasse, freundlichst ein. 6760*



**Die billigste
Masken-Verleihanstalt**
von

Jacob Fuhr, Goldgasse 12,

Herren- und Damen-Masken-Anzüge, Dominos
in schöner Auswahl, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken,
Damen- und Herren-Costüme von 1,50 Mk. bis 20 Mk.,
Fräcke u. dergl.
Anfertigung nach Maß sehr billig. 1591

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erledige ich sofort. 1728

A. Reinemer, Albrechtstrasse 24.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.

Fastnacht-Sonntag, 20. Februar:



**Grosser
MASKEN-BALL**

nebst Vertheilung von
zehn werthvollen Preisen
für die schönsten und
originellsten Damen- und
Herren-Masken,



in sämmtlichen prachtvoll decorirten Räumen des

Römersaal

(Dotzheimerstrasse).

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige,
Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes
Publikum werden zu diesem schönen und allgemein beliebten
Maskenfeste mit dem Bemerken höflichst eingeladen, dass
für Maskenspiele und scherzhafte Ueber-
raschungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 Mark

für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr
ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere
Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf bis Fast-
nacht-Sonntag Mittag 2 Uhr zu beziehen durch
die Herren: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2, Carl
Grünberg, Cigarrenhdlg., Goldgasse 21, Max Döring,
Uhrmacher, Michelsberg 20, W. Dreger, „Zum Rosen-
gärtchen“, Taunusstrasse 42, A. Epple, „Zum Mauritius“,
Mauritiusstrasse 1, J. Fuhr, Maskeraden-geschäft, Goldg. 12,
Louis Hutter, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 54,
M. Jung, Friseur, Wilhelmstr. 8, A. Kahleis, Privat-
Post, Delaspeestrasse 1, W. Montpeller, Bäckermeister,
Albrechtstrasse 14, Carl Noll, Cigarrenhandlung, Bahn-
strasse 5, C. Schlink, Spezialehandlung, Faulbrun-
strasse 13, C. Soult, Restaurant „Zur Mainzer Bierhalle“,
Mauergasse 4, L. Weigand, „Römersaal“, Dotzheimer-
strasse 15, und im Vereinslokal, „Zur Kronenhalle“, bei
Herrn J. Geyer, Kirchgasse 36. 1228

Entree an der Kasse 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beab-
sichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten,
Herrn R. Baumgarten, Dotzheimerstr. 18, in Empfang
nehmen; unmaskirte Mitglieder bedürfen besonderer
Karten nicht.

Der Vorstand.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf
Preise, welche von 1/11 Uhr an im Festsale anwesend sind.

Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag,

den 22. Februar, Abends 8 Uhr

11 Min., in unserer

Turnhalle, Platterstrasse

16,

Großer

Masken-

Ball



wozu wir unsere geehrten Mit-
glieder nebst Angehörigen er-
gebenst einladen.

Jedem Mitglied stehen zwei
Einladungen für Nichtmitglieder
zu und wollen Selbstige sobald als
möglich dem Vorstande angegeben
werden.

Maskensterne für Mitglieder à 50 Pfg. sind nur bei
unserem Kassirer Herrn Martin, Michelsberg 24, zu erhalten.
Maskensterne für Nichtmitglieder à 1 Mk. sind zu
lösen bei den Herren Fritz Engel, Faulbrunnstrasse 12,
Ferdinand Lange, Marktstrasse 11, Valentin Kuhn, Lang-
gasse 24 und Oswald Rau, Adlerstrasse 21. 1937

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Donnerstag, 17. Februar

d. J., Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung.

1. Wahl von vier Mitgliedern für den geschäftsführenden Aus-
schuss zum Mittelrheinischen Kreisturnfest. 1909
2. Zum Rattenball.
3. Bericht über den Ganturtag.
4. Antrag eines Mitgliedes.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert, Verantwortlich für die Redaktion: Otto
von Wehren; für den Inseratenteil: Rudw. Birt &
Sämmtlich in Wiesbaden.